Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Nr. 237. — Bromberg, Dienstag den 9. November 1926. — 50. Jahrg.

Ein schlecht informierter Vertreter.

Unterredung mit dem polnischen Völkerbund-Delegierten Fr. Sokal.

(Von unserem Genfer Korrespondenten.)

G. P. **Genf,** Anfang November.

Der polnische Völkerbunddelegierte, Minister **Fr. Sokal,** weilt bereits seit Jahren in Genf und ist am Völkerbundtisch stets durch seine Ruhe und Zurückhaltung angenehm aufgefallen. Auch in jenem recht geschickten diplomatischen Spiel, das Polen zwischen März und September um seinen „halbständigen" Ratssitz geführt hat, ist Fr. Sokal eine nicht zu unterschätzende Rolle zugefallen. Deshalb glaubte Ihr Korrespondent die sich ihm kürzlich bietende Gelegenheit einer Zusammenkunft mit dem ständigen Vertreter Polens beim Völkerbunde nicht versäumen zu dürfen und unterhielt sich eingehend mit Minister Sokal, der die Freundlichkeit hatte, sich über die gegenwärtig aktuellsten, außen- wie innenpolitischen Probleme Polens recht ausführlich zu äußern.

Der Inhalt unserer Unterredung läßt sich in etwa folgendem Frage- und Antwortwechsel wiedergeben:

Polen und der Völkerbund.

Frage: „Wie bewertet man in Polen die Bilanz der letzten Völkerbundversammlung?"

Antwort: „Die siebente Völkerbundversammlung interessierte Polen vor allem wegen der bis dahin ungelösten Ratskrise. Mit dem Eintritt Deutschlands in den Bund und mit der Wahl Polens in den Rat — ist die Krise nun äußerlich mehr oder weniger überwunden worden, innerlich jedoch kaum. Das Ausscheiden Brasiliens und Spaniens war für den Völkerbund ein schwerer Schlag, und Polen hofft zuversichtlich, daß diese beiden Mächte bald wieder an den Arbeiten des Völkerbundes teilnehmen möchten."

Deutschland und Polen.

Frage: „Erhoffen Sie von der gleichzeitigen Vertretung Deutschlands und Polens im Völkerbundrate eine **Förderung der deutsch-polnischen Verständigung?"**

Antwort: „Eine Verständigung zwischen Deutschland und Polen ist nicht nur eine Frage von vitaler Notwendigkeit, sondern bei einigem guten Willen liegen hier auch keine Unmöglichkeiten vor. Weniger die Tatsache der Vertretung der beiden Mächte im Rate, als die nun wahrscheinlichen regelmäßigen Zusammenkünfte — im Rate — der beiderseitigen leitenden Staatsmänner ist von großer Wichtigkeit. Die Herren Stresemann und Zaleski werden beispielsweise im Dezember, anläßlich der nächsten Ratstagung, wieder zusammentreten und sicher auch die verschiedenen, zwischen beiden Ländern schwebenden Probleme erörtern. Sollten nun in Zukunft die Außenminister Deutschlands und Polens sich öfter begegnen, so ist nicht zu zweifeln, daß es schließlich gelingen wird, verschiedene, heute noch ungelöste Fragen — wie sie beispielsweise die zurzeit geführten Handelsvertragsverhandlungen erneut aufwerfen — zur beiderseitigen Zufriedenheit zu klären . . ."

Die Berliner Verhandlungen.

Frage: „Die deutsch-polnischen Handelsvertrags-Verhandlungen scheinen zur Zeit auf einem toten Punkt angelangt zu sein?"

Antwort: „Doch auf beiden Seiten ist der Wunsch stark, die Verhandlungen diesmal zum Abschluß gelangen zu lassen, und wir hoffen, daß es gelingen wird. Die beiden hauptsächlichsten, zutage getretenen Hindernisse sind nicht unüberbrückbar: Polen ist in weit größerem Maße, als Deutschland ein Agrarland, und die polnischen Landwirte widersetzen sich daher einer Reihe von deutschen Einfuhrforderungen, aus Furcht, zukünftig durch eine intensivere Einfuhr deutscher Agrarprodukte in ihren Interessen benachteiligt zu werden. Ferner stellt die Frage des Niederlassungsrechtes deutscher Staatsangehöriger in Polen noch ein Hindernis dar. Polen ist bereit, deutschen Kaufleuten, Ingenieuren, Fabrikanten und überhaupt Personen, an deren Interessenwahrung bei einem Handelsvertrag gedacht werden muß, das Niederlassungsrecht zu erteilen. Die Erteilung des gleichen Rechtes an alle deutschen Staatsangehörigen, ohne Beachtung ihrer kommerziellen oder industriellen Qualifikation, wäre eine rein politische Angelegenheit, die späteren politischen Verhandlungen überlassen werden sollte. So vertritt man also polnischerseits in dieser Frage den Standpunkt, daß das Hereinbringen politischer Momente die Schwierigkeiten vergrößert und den Verhandlungsabschluß unnützerweise in die Länge zieht. Mehr kann hierüber zurzeit nicht gesagt werden, denn es besteht die Verabredung, die einzelnen Verhandlungspunkte im Laufe der Verhandlungen nicht öffentlich zu diskutieren."

Thoiry und die polnischen Grenzen.

Frage: „Gibt es nicht noch andere, tiefere Hindernisse, so beispielsweise die von einem Teil der polnischen Presse versuchte Beeinflussung Frankreichs, es solle als Preis für die Räumung des besetzten Gebietes eine **deutsche Garantie der Grenzen Polens** verlangen?"

Antwort: „Derartige Forderungen sind von seiten der polnischen Regierung nicht geltend gemacht worden. Sie würden übrigens in der von Ihnen genannten Form den Abmachungen von Locarno widersprechen. Aber diese Gedankengänge sind uns hier in Genf nicht unbekannt, da sie hier französischerseits aufgeworfen wurden, genauer — während der letzten September-Tagung hat der französische Delegierte Henry de Jouvenel hiervon mehrmals im Schoße der Völkerbunds-Kommissionen gesprochen . . ."

Polen — das Paradies der Minderheiten!

Frage: „Steht zurzeit eine Änderung der polnischen Politik in bezug auf die Minderheiten bevor; sind im besonderen die Gerüchte von Schaffung eines Minderheiten-Ministeriums begründet?"

Antwort: „Die Minderheitenpolitik der gegenwärtigen polnischen Regierung und hauptsächlich ihres Chefs, des Marschalls Pilsudski, ist unter allen Umständen wohlwollend und versucht den Wünschen der Minderheiten in jeder Hinsicht entgegenzukommen. Auch kann man getrost sagen, daß die Beziehungen Polens zu seinen Minderheiten sich in letzter Zeit merklich gebessert haben und daß sie heute durchaus friedliche sind.

Seitens der in Polen ansässigen Deutschen hört man überhaupt keine Klagen mehr.

Den Wünschen der Juden ist man gleichfalls nach Möglichkeit gerecht geworden — auf dem Genfer Minderheiten-Kongreß haben die aus Polen stammenden jüdischen Vertreter keinerlei Beschwerden vorgebracht. Und was schließlich die Ukrainer anbelangt, so ist die Regierung auf dem besten Wege, mit ihnen zu einer Verständigung zu gelangen.

Die Schaffung eines besonderen **Minderheiten-Ministeriums** wird in Polen nicht geplant. Schon aus Gründen der Ökonomie, — d. h. wegen des in Polen allgemeinen Beamten-Abbaus — kann hiervon nicht die Rede sein."

Frage: „Liegt nicht eine **Teilnahme von Minderheiten-Vertretern an der Regierung** — nach dem Beispiel der Tschechoslowakei — im Bereiche der kommenden Möglichkeiten?"

Antwort: „Nein! Eine Teilnahme von Vertretern der Minderheiten an der polnischen Regierung kommt nicht in Betracht. Das Beispiel der Tschechoslowakei kann hier nicht hinzugezogen werden, da die Verhältnisse betr. die Minderheiten in Polen ganz andere als in der Tschechoslowakei sind."

Pilsudski und die Monarchisten.

Frage: „Welch eine Bedeutung kommt der soeben erfolgten **Zusammenkunft Pilsudskis mit den polnischen Monarchisten** zu?"

Antwort: „Sie berühren hiermit ein Ereignis, welches tatsächlich den dernier cri der polnischen Innenpolitik darstellt. Ich selbst bin begreiflicherweise über die Details dieser Angelegenheit nur mangelhaft orientiert. Es ist aber anzunehmen, daß Marschall Pilsudski — durch seine Annäherung an die monarchistischen Gruppen und durch seine Bemühungen um Gründung einer geeinigten konservativen Schicht — mehr Einheitlichkeit in die allzu große Vielfältigkeit des polnischen Parteiwesens bringen möchte. Auch sollten — seinen Intuitionen zufolge — die verschiedenen Parteien in Zukunft mehr als Interessenvertreter sozial-homogener Volksschichten, als rein-politischer Strömungen auftreten können, was die Innenpolitik Polens natürlich wesentlich klären würde. Die Gerüchte, denen zufolge Pilsudski — nach seiner Annäherung an die Monarchisten — sich bereits als zukünftiger König von Polen sehe, sind natürlich törichte Erfindungen und werden in keiner Weise der Mentalität des Marschalls gerecht."

Der russisch-litauische Pakt.

Frage: „Welche Nachwirkungen könnte der Abschluß des russisch-litauischen Vertrages auf die Beziehungen zwischen Warschau und Moskau haben?"

Antwort: „Der russisch-litauische Vertrag ist offen gegen den Völkerbund gerichtet und widerspricht, soweit er Litauen betrifft, klar dem Pakte des Völkerbundes. Was Litauen mit dem Abschluß dieses an und für sich völlig überflüssigen Vertrages bezweckt — wissen wir nicht. Tatsache ist, daß selbst einige besonnene litauische Politiker diesen Vertrag, d. h. die **politische Selbstauslieferung Litauens an Sowjetrußland,** innerlich nicht gebilligt haben. Eine Verständigung Polens mit Litauen, die, nach den im vorigen Jahre in Kopenhagen und in der Schweiz begonnenen (inoffiziellen) polnisch-litauischen Besprechungen, immerhin allmählich denkbar gewesen wäre, ist nun wieder in weitere Fernen gerückt. Zu nützen scheint der Vertrag nur den Sowjetrussen. Doch auch für Moskau kann es sich hier schließlich nur um einen augenblicklichen Scheinvorteil handeln. Rußland wird sich auf die Dauer eine Spannung zu Polen nicht gestatten können. Daß die wirtschaftliche Lage Rußlands zurzeit sehr ernst ist und sich noch weiter zuspitzt, ist eine allen bekannte Tatsache. Polen ist sein nächster und leistungsfähigster Nachbar. Rußland muß sich daher mit Polen gut stellen und es wird sicher bald danach streben. Daher läßt uns die litauisch-russische Freundschaftsdemonstration im Grunde recht kühl und ändert kaum etwas in unserem Verhältnis zu Moskau."

*

Der ständige diplomatische Vertreter Polens in Genf ist ein kluger und in der nationalen politischen Welt geachteter Mann. Es tut uns darum leid, daß wir ihm der Wahrheit willen in einigen Punkten widersprechen müssen. Herr Sokal selbst wird uns nur dankbar dafür sein, denn unsere Bemerkungen sollen nur die ihm zuteilwerdende Warschauer Berichterstattung ergänzen, die uns in mancher Beziehung lückenhaft oder gar falsch erscheint. Die Behauptung, daß bei den Berliner Verhandlungen die polnische Landwirtschaft ein hemmendes Element bilde, dürfte wohl auf einen Hörfehler unseres Korrespondenten zurückzuführen sein; denn gerade in Agrarprodukten kann und will unser westlicher Nachbar mit uns nicht konkurrieren. Herr Sokal hat wahrscheinlich gewisse Beklemmungen einer gewissen polnischen Industrie im Auge gehabt, die durch eine vermehrte Einfuhr von deutschen Erzeugnissen ihre Grundlagen gefährdet sieht. Selbstverständlich wird der gesunde Teil der heimischen Industrie den deutschen Wettbewerb nach wie vor aushalten; ein Handelsvertrag kommt ihm schon deshalb zugute, weil dann wichtige Maschinenersatzteile leichter und billiger bezogen werden können, als heute, so daß der Produktionsprozeß nicht gehindert, sondern gefördert wird. Das gilt um so mehr, als die Kaufkraft des Agrarlandes Polen durch einen Handelsvertrag, der unsere Agrarprodukte auf den internationalen Markt bringt, erheblich gesteigert werden dürfte.

Wie gesagt, wir halten diese von uns beanstandete Erläuterung zu den Berliner Verhandlungen für einen Hörfehler und messen ihm wenig Bedeutung bei; auf der anderen Seite freuen wir uns, manche Ausführungen des Herrn Ministers aus eigener Kenntnis unterstreichen zu können. Das gilt vor allem von dem letzten Absatz, der die Beziehungen zwischen Warschau und Moskau viel nüchterner betrachtet, als dies mancherorts geschieht. **Dagegen erheben wir gegen die Aussagen des ständigen Genfer Vertreters der Polnischen Republik, die unsere höchst-persönlichen Angelegenheiten, nämlich das tragische Minderheitenproblem in Polen betrifft, entschiedenen Protest.** Von einer Verständigung der Regierung Pilsudski mit den Ukrainern ist uns nichts bekannt. Die Ermordung des polnischen Schulkurators in Lemberg gleicht nicht dem Siegel unter einem Freundschaftsvertrag. Auch die Ermordung weißrussischer Führer in Pinsk und Ruszany spricht nicht für eine Befriedung der nationalen Verhältnisse in den Ostgebieten. Daß die Juden, ebenso wie alle anderen Minderheiten, auf dem Genfer Minderheiten-Kongreß keine Klagen und Beschwerden vorgebracht haben, hat allein darin seinen Grund, daß die Kongreßleitung derartige Diskussionen streng untersagte, um dank dieser Selbstenthaltung leichter ein positives Arbeitsprogramm für die verschiedenen Minderheitsgruppen festsetzen zu können. Daß aus dieser Taktik nicht die Schlußfolgerung gezogen werden darf, die Lage der Minderheiten wäre besser geworden, liegt auf der Hand.

Von uns **Deutschen in Polen** will Herr Sokal überhaupt keine Klagen mehr gehört haben, und er will diese Feststellung als Beweis dafür gelten lassen, daß sich die neue Regierung uns gegenüber „unter allen Umständen wohlwollend" verhält und „den Wünschen der Minderheiten in jeder Hinsicht entgegenzukommen versucht". Leider ist der Grund, auf dem Herr Sokal seine These aufbaut, **genau so unrichtig** wie diese These selbst. Wir haben in unserer verzweifelten Lage seit den Mai-Tagen nicht die geringste Erleichterung verspürt.

Sollen wir lauter schreien, damit Herr Sokal in Genf unsere Nöte kennen lernt? Es ist **nicht wahr,** daß alle Beschwerden spurlos an ihm vorübergegangen sind. Die Klage Calonders wegen der vertragswidrigen Einschulung von 9000 oberschlesischen Kindern deutscher Eltern in polnische Schulen konnte ihm nicht verborgen bleiben.

Wir warten auf die gute Tat des Herrn Pilsudski, **und wir werden die ersten sein, die in Genf für eine Besserung unserer Lage zeugen werden.** Heute sind wir in der bedauerlichen Lage, nur als Belastungszeugen auftreten zu können, weil man unsere Lasten nicht erleichtert hat.

Der Stand des Złoty am 8. November:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,15
In Berlin: Für 100 Złoty 46,53
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,96
In Warschau inoffiziell 1 Dollar 9,01.

Phantastische Gerüchte.

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der **„Kurjer Poznański“** einen Artikel seines Warschauer Korrespondenten, dem wir das folgende entnehmen:

„Die Nachricht, daß die Regierung beschlossen habe, die Sejmsession am 13. November zu eröffnen, d. h. 14 Tage nach dem in der Verfassung vorgesehenen Termin, hat in den politischen Kreisen der Hauptstadt keinen Eindruck gemacht. **Alle Gedanken sind auf gewisse nicht sehr glaubwürdige, aber darum um so sensationellere Gerüchte gerichtet,** die alle tatsächlichen Vorgänge politischer Natur in den Schatten stellen. Die Stimmung in der Hauptstadt könnte man folgendermaßen umschreiben:

Man erwartet in den nächsten Tagen ungewöhnliche umstürzlerische Ereignisse, und zwar zwischen dem 11. und 13. November.

Man ist darauf in erster Linie in den Regierungskreisen gefaßt. Es herrscht dort Beunruhigung wegen eines eventl. Streichs von seiten der sogenannten „nationalen Kommunisten“, d. h. der Pilsudski-Anhänger mit radikal-revolutionären Tendenzen. Zu diesem Zwecke sind schon seit einigen Tagen sogar für die Straßenpassanten sichtbare Vorbereitungen getroffen worden, um die Verbindung zwischen den wichtigsten Regierungsgebäuden, wie dem Belvedere, dem Kriegsministerium, dem Palast des Ministerrats und dem Schloß zu sichern. Die Frage der Sicherheit spielte in den Debatten der Regierung darüber, wo und wann die Zeremonie der Eröffnung der Sejmsession durch den Staatspräsidenten erfolgen solle, eine große Rolle. Schon eine Mitteilung der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur wies darauf hin, daß der Premierminister Pilsudski fast die ganze Nacht, nämlich bis 4 Uhr morgens, bei Beratungen mit seinen nächsten militärischen Mitarbeitern über diese Frage verbracht habe.

Die Gerüchte, die damit zusammenhängen, haben einen alarmierenden Charakter. Sind sie indessen begründet? Die Befürchtungen der Regierungskreise sind insofern begründet, als tatsächlich im Lager der Pilsudski-Anhänger einander widerstreitende Tendenzen vorhanden sind, bezüglich der Richtung nach der konservativen oder der revolutionären Seite hin, und daß das letzte Vorgehen Pilsudskis in den revolutionären Kreisen des Sanierungslagers beträchtliche Unruhe hervorgerufen hat. **Im Zusammenhang mit den Vorgängen in Nieśwież spricht man heute in der Hauptstadt ganz offen von den phantastischen Plänen, die in gewissen monarchistischen Kreisen diskutiert werden, und die sogar schon in die Auslandspresse übergegangen sind. Man spricht z. B. davon, daß es nach Erlangung der Zustimmung des Apostolischen Stuhles möglich wäre, in der Art, wie dies im Mittelalter öfters geschah, zwischen dem acht- oder neunjährigen Töchterchen des Marschalls Pilsudski und einem siebzehnjährigen Prinzen von Parma einen Ehebund zu schließen. In anderen monarchistischen Kreisen wird die Kandidatur des nur wenige Jahre alten Sohnes des Herzogs von York gesprochen, dessen Mutter katholisch ist. In Verbindung damit soll eine Änderung der Staatsverfassung in Polen und die lebenslängliche Diktatur des Marschalls Pilsudski eintreten.**

Das Geschwätz oder die Gerüchte — wie man es nennen will — gehen so weit, daß man einzelnen Regierungspersönlichkeiten schon gewisse Schritte zur Verwirklichung dieses Planes zuschreibt. Und zwar soll, um die Zustimmung des Vatikans in dieser Frage zu erlangen, Herr Janikowski aus dem Außenministerium in einer Spezialmission entsandt werden; derselbe Herr Janikowski, der mit der Mission der Schaffung eines sowjetfeindlichen Blocks im Frühjahr nach den baltischen Staaten reiste. Unabhängig davon soll dem Apostolischen Stuhl die Perspektive der Ausbreitung des Katholizismus eröffnet werden, wenn sich die Pläne des Marschalls Pilsudski verwirklichen.

Braucht man noch mehr phantastische Kombinationen? Sie werden von Personen verbreitet, die gewissen Mitgliedern der Regierung sehr nahe stehen, um in der Hauptstadt eine nervöse Spannung und die Erwartung wichtiger Veränderungen hervorzurufen.“

*

Ein neues Bankett bei Radziwill.

Warschau, 7. November. (Eig. Drahtbericht.) In dieser Woche findet beim Fürsten Janusz Radziwill ein neues großes Bankett statt, zu dem zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten der Aristokratie und des Großgrundbesitzes eingeladen worden sind. Gerüchtweise verlautet, daß auch Marschall Pilsudski an dem Bankett teilnehmen werde. Dies ist die Fortsetzung jener Aktion, die in Nieśwież begonnen wurde.

Gegen jeden Ausgleich.

Austritt Zwierzyńskis aus der Minderheitensektion.

Warschau, 7. November. (Eigener Drahtbericht.) Innerhalb der Sachverständigenkommission für Minderheitsfragen kam es in der letzten Sitzung zu starken Meinungsverschiedenheiten. Der nationaldemokratische Abgeordnete Zwierzyński übte an der neuen Minderheitenpolitik schärfste Kritik und wollte sich jeglichem Ausgleich mit den nationalen Minderheiten widersetzen. Seine Ausführungen wurden von den übrigen Mitgliedern der Kommission nicht gebilligt, und dies hat Zwierzyński nunmehr bewogen, in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Pilsudski seinen Austritt aus der Sachverständigenkommission für Minderheitsfragen anzumelden.

Man wird ihm keine Träne nachweinen, war er doch innerhalb der Sachverständigenkommission stets ein Hemmschuh und Gegner jeglicher Reform.

Ein interessantes Dokument.

Die nationaldemokratische **„Gazeta Poranna Warszawska“** veröffentlicht folgendes Dokument aus der Kriegszeit:

An Seine Kaiserliche Majestät den Deutschen Kaiser,
König von Preußen, im Großen Hauptquartier.

Zur Geburtstagsfeier Eurer Kaiserlichen Majestät erlaubt sich der jetzige Staatsrat des Königreichs Polen Glückwünsche darzubringen. Möge die hochgemute Entschließung Eurer Kaiserlichen Majestät sich günstig vollenden. Wolle Eure Kaiserliche Majestät den Ausdruck der tiefsten Dankbarkeit entgegennehmen für die Proklamierung des Manifestes vom 5. November, an dem Eure Kaiserliche Majestät unter Anerkennung der humanitären Ziele des Krieges mit dem hohen Verbündeten das Wiedererstehen des Polnischen Staates verbürgt haben.

Warschau, 27. Januar 1917.

Der Kronmarschall.
Niemojewski.

Die Mitglieder des Staatsrats waren: Kf. Przezdziecki, St. Janicki, L. Gorski, St. Dzierzbicki, ks. Fr. Radziwill, St. Bukowiecki, R. Natanson, Stef. Dziewulski, Art. Sliwinski, Wl. Studnicki, B. Stolarski, W. Roztworowski, An. Luniewski, Mikulski-Pomorski, M. Lempicki, W. Sokolowski, J. Kozlowski, J. Pilsudski, P. Jankowski, ksiądz Sztobryn, Andrezej Maj.

Eric Colban in Polen.

Warschau, 8. November. Auf seiner Durchreise von Bukarest nach Berlin ist der Chef der Minderheitenabteilung im Generalsekretariat des Völkerbundes, Eric Colban, nachdem er zuvor einen Abstecher nach Lemberg gemacht hatte, in Warschau eingetroffen.

Herr Colban wird hier eine Reihe von Konferenzen mit dem Außenminister Zaleski, gegebenenfalls auch mit dem Marschall Pilsudski und Vertretern der nationalen Minderheiten abhalten. Der Zweck der Reise Colbans ist es, das Minderheitenproblem in Polen an Ort und Stelle kennen zu lernen.

Ein „zweites polnisches Gdingen“.

Einweihung des größten Flugplatzes in Polen.

Warschau, 7. November. (Eigener Drahtbericht.) Gestern fand die Einweihung des neuangelegten Flugplatzes Okęc statt, der drei Kilometer von Warschau entfernt liegt. Der Flugplatz ist 500 Hektar groß, wovon die eine Hälfte als Start- und Ankunftsplatz dient, während die andere Hälfte mit Kasernen und Flugzeughallen bebaut wird. Die Baulichkeiten werden erst Ende 1927 fertig sein. Bei der Planierung des Flugplatzes werden 1500 Arbeiter beschäftigt. Der neue Flugplatz wird der größte in Polen sein.

Die Einweihung erfolgte durch den Staatspräsidenten Mościcki. Armeebischof Gall las eine feierliche Messe, worauf Geistlicher Szlagowski eine Predigt hielt. Er sagte, daß **„dieser Flugplatz das zweite polnische Gdingen sei, das Gdingen im Herzen des Staates, ein Gdingen der Luft“.** Es wurden noch verschiedene Reden gehalten, wobei man auch der finanziellen Unterstützung seitens der Luftflottenliga gedachte.

Der Gerichtsvollzieher im Posener Paulinum.

Das tragische Geschick des Evangelischen Knabenalumnats „Paulinum“ in Posen, das den anscheinend aussichtslosen Kampf um sein gutes Recht und seinen Bestand mit großer Zähigkeit durchführt, ist in ein neues Stadium durch das Eingreifen des Gerichtsvollziehers getreten. Nachdem das gemischte deutsch-polnische Schiedsgericht in Paris angesichts der geschaffenen vollendeten Tatsache der Auflassung des Grundstücks von seiten des Liquidationsamtes an den Polnisch-Evangelischen Verein die Klage des Zentral-Ausschusses für Innere Mission abgewiesen hatte, erhob der Polnisch-Evangelische Verein Räumungsklage gegen den Landesverband für Innere Mission in Polen, der rechtsgültig bis zum Jahre 1948 das Grundstück gemietet hat. Das Kreisgericht Posen erklärte sich auf Antrag der Inneren Mission für unzuständig und verwies die Sache an das Landgericht. Der Polnisch-Evangelische Verein sah wohl nun selbst den Rechtsweg als aussichtslos an und entschied sich für die Anrufung der Macht der Verwaltungsbehörde. Trotz des schwebenden zivilrechtlichen Verfahrens forderte das Liquidationskomitee ohne Angabe der gesetzlichen Grundlage in einem Schreiben vom 20. Oktober unter Androhung der Exmission binnen 14 Tagen die Räumung des Grundstücks von dem Leiter, dem Personal und den Bediensteten des Paulinums, sowie eines Untermieters und des polnischen Hausmannes, während die Zöglinge im Hause bleiben sollten! Wie der Polnisch-Evangelische Verein, auf dessen „brüderliches“ Betreiben diese Anordnung zurückzuführen ist, es sich vorstellt, 40 kleinere und größere Schüler auf diese Weise sich selbst zu überlassen, ist unbegreiflich! Es kann doch wohl nur bedeuten, **daß der Polnisch-Evangelische Verein nicht nur das Grundstück, sondern auch noch die Seele der Schüler rauben möchte, die einer anderen Kirchengemeinschaft als der Polnisch-Evangelische Verein angehört.**

Gegen diese Exmission auf dem Verwaltungswege wurde die Widerspruchsklage beim Amtsgericht erhoben, das gegen eine Kaution von 20 000 Złoty die angedrohte Exekution vorläufig aufhielt. Um einen öffentlichen Skandal zu vermeiden, versuchte außerdem der Landesverband für Innere Mission mündlich und schriftlich zu einer Verständigung mit dem Polnisch-Evangelischen Verein zu kommen; aber vergeblich! Freitag nachmittag gegen 5 Uhr erschien eine Abordnung des Polnisch-Evangelischen Vereins, geführt von dem Bierverleger Krzywoń und begleitet von dem Gerichtsvollzieher Zieliński, um zwangsweise die Exmission vorzunehmen, obwohl dem Liquidationskomitee das aufschiebende Gerichtsurteil bereits am Vormittag zugestellt war. Alle Einwendungen waren zunächst vergeblich, die Leitung des Paulinums ließ zu ihrem Schutz Polizei holen, die das Verfahren wieder in gesetzliche Bahnen brachte, während die Herren des Polnisch-Evangelischen Vereins wiederholt aussprachen, daß das Gerichtsurteil für sie nicht maßgebend sei. Auf Grund des inzwischen beigebrachten Gerichtsurteils und der Quittung über die gezahlte Kaution von 20 000 Złoty sah schließlich der Gerichtsvollzieher von der Exmission ab, so daß Leiter und Schüler bis auf weiteres im Paulinum bleiben können.

Man vergegenwärtige sich zu diesem ungesetzlichen und rücksichtslosen Vorgehen des Polnisch-Evangelischen Vereins gegen seine Glaubensgenossen die Tatsache, das die Innere Mission für das „gekaufte“ Grundstück, das auf 300 000 Zł. geschätzt ist und mit 33 000 Złoty entschädigt werden soll, noch nicht einen Groschen erhalten hat, während sie selbst noch 20 000 Złoty Kaution und über 3000 Złoty Gerichtskosten aufzubringen hatte, nur um ihr gutes Recht zu wahren. Das allen Rechtsgrundlagen Hohn sprechende Verhalten des Polnisch-Evangelischen Vereins wird weder dem Polnisch-Evangelischen Verein noch dem polnischen Staate Segen bringen.

Republik Polen.

Knoll Nachfolger Kożickis.

Der auf Urlaub weilende Vizeminister Knoll hat mit dem Außenminister Zaleski und mit dem Departementsdirektor Jackowski eine längere Konferenz gehabt. Herr Knoll soll demnächst nach Rom reisen, um die Nachfolgeschaft des Gesandten Kożicki anzutreten.

General Malczewski pensioniert.

General Malczewski, der Kriegsminister der letzten Witos-Regierung, der sich bekanntlich auf seinen Geisteszustand hin untersuchen lassen mußte, ist in den Ruhestand versetzt worden.

Der Kultusminister und die Studenten.

Der Kultusminister Bartel hat dieser Tage eine Abordnung des Verbandes der „Bratnia Pomoc“ empfangen. Während der Unterredung äußerte er, der „Rzeczpospolita“ zufolge, die Ansicht, daß Professorenhäuser nicht aus den Studiengeldern der akademischen Jugend gebaut werden sollten. Da aber bestimmte Verpflichtungen für das nächste Jahr vorlägen, sei ein Verteilungsschlüssel in Höhe von 75 Prozent für den Bau von Studentenhäusern und 25 Prozent für die Abzahlung der Rückstände beim Bau von Professorenhäusern festgesetzt worden.

In Sachen der Prüfungen sagte Herr Bartel, daß sie kostenfrei sein müßten. Eine Ausnahme [illegible]

Prüfungen bilden, die nicht fristgemäß abgelegt werden. In diesem Sinne solle die Angelegenheit demnächst ihre Erledigung finden.

Ein polnischer Eisenbahnrekord.

Warschau, 5. November. PAT. Am 2. d. M. haben die polnischen Eisenbahnen aller Direktionen 19 876 Waggons verladen, was mit den Auslandsladungen 21 432 Waggons ausmacht und einen bisher noch nicht notierten Rekord in der Tagesleistung der polnischen Eisenbahnen darstellt.

Aus anderen Ländern.

Hochzeitsfeierlichkeiten in Stockholm.

Unter Entfaltung großer Pracht erfolgte am 4. November in Anwesenheit der Könige von Schweden, Norwegen, Belgien und Dänemark die Ziviltrauung der Prinzessin Astrid und des Kronprinzen Leopold von Belgien. Die Trauung fand um ½4 Uhr nachmittags im sogenannten Reichssaal des Königlichen Schlosses statt. Etwa 1200 Gäste wohnten der Feier bei. Der Trauungsakt wurde durch den Bürgermeister von Stockholm, Carl Lindhagen, in schwedischer Sprache vollzogen. Darauf begaben sich die Teilnehmer in feierlichem Zuge in den Saal des Kronrat, wo den Neuvermählten die Glückwünsche überbracht wurden. Im „Weißen Meer“ fand ein Galaessen für einige Hundert Gäste statt. Das Brautpaar war später bei einem Empfang der Sängerverbände und bei einer Fahrt durch die Stadt Gegenstand lebhafter Huldigungen.

Ein Panasiatischer Block?

Der Konstantinopeler Berichterstatter der „Times“ meldet, die Tatsache, daß der chinesische Botschafter in Washington, der persische Botschafter und der türkische Botschafter in Teheran, sowie der russische und der afghanische Botschafter in der Türkei gegenwärtig in Agora weilten, errege in politischen und diplomatischen Kreisen der Türkei Aufsehen. Trotz eines kürzlich von der persischen Regierung veröffentlichten Dementis sei es möglich, daß eine Liga oder ein Vertrag in Aussicht genommen sei, der Persien, die Türkei, Sowjetrußland, China und Afghanistan umfassen würde. Sollte sich dies bewahrheiten, dann stehe es außer Zweifel, daß die Sowjetregierung hinter dem Plane zu suchen sei.

Niederlage der Königspartei in Griechenland?

Athen, 8. November. (Eigene Drahtmeldung.) Bei den griechischen Wahlen erhielten auf Grund der ersten Abstimmungsergebnisse die Republikaner 64 250, die Royalisten 32 269 und die Prorepublikaner des Generals Metalan 14 130 Stimmen.

Wie wird das Wetter?

Eigener Wetterdienst der „Deutschen Rundschau“.

Die vergangene Woche brachte recht unfreundliches Herbstwetter. Nach dem Ende der Woche zu trat eine geringe Erwärmung ein, die jedoch ausreichte, daß sämtlicher Niederschlag als Regen fiel. Das Sonntagswetter war heiter und warm.

Wenn auch die Temperaturen jetzt längere Zeit unter ihren Mittelwerten geblieben sind, so sind sie doch weit davon entfernt, ungewöhnliche Werte zu erreichen. Am 27. Oktober 1912 waren in Lauenburg i. Ostpr. 10 Grad Kälte eingetreten und der 30. Oktober 1920 hatte Proskau — 12,5 Grad gebracht, beides Werte, die auch nicht im entferntesten im verflossenen Oktober erreicht worden sind. Es soll jedoch auch nicht versäumt werden, einige Beispiele von ungewöhnlicher Wärme am Oktoberende anzuführen, zumal die rauhe Witterung der letzten Wochen den Glauben daran fast genommen hat. Am 28. Oktober 1923 hatte z. B. Hildesheim 23 Grad Wärme. Der angenehmen Temperatur von 22 Grad konnte sich am 21. Oktober 1925 Karlsruhe erfreuen. Es ist auch schon im November vorgekommen, daß die Temperaturen über 20 Grad gestiegen sind, so am 2. November 1809 in Chemnitz auf 21 Grad, und sogar noch einmal am 14. November 1913 in Hubertusburg auf 20 Grad. Als Kuriosum sei erwähnt, daß Durlach in Baden aber sogar am 11. Dezember 1915 einmal 20 Grad Wärme beobachtete. Andererseits bringt in manchen Jahren der November auch schon echte und rechte Winterkälte, die in Ostpreußen in den Jahren 1890 und 1909 Werte des Minimum-Thermometers von unter — 20 Grad zustande brachte.

Was steht nun für die nächste Zeit bevor? Ist Wärme oder Kälte zu erwarten? Die Entwicklung der Wetterkarte zeigt einen ganz bestimmten Gang. Im Laufe der vergangenen Woche hat sich in der Luftdruckverteilung eine grundlegende Änderung vollzogen. Nachdem wochenlang bei Island das kältebringende Hoch gelegen hatte, das die eisige Nordströmung in Europa verursachte, welche die Depressionen immer weit südwärts abschob, stellt sich langsam wieder das bekannte Islandtief ein. Da sich jetzt auch über Rußland hoher Luftdruck ausbreitet, muß mit allmählicher Ausbildung der winterlichen Luftdruckverteilung — Hoch über Rußland, Tief über Island — gerechnet werden. Allerdings sind auch in der letzten Woche die Depressionen durch die Nordströmung immer noch weit nach Süden, nach dem Kontinent zu, abgedrängt worden. Trotzdem war deutlich zu beobachten, wie bei jedem einzelnen Depressionsglied der warme Luftstrom stets weiter nach Norden vorstieß. Bei der nunmehr eingetretenen Konstellation wird sich infolge des wieder erschienenen Islandtiefs über dem Ozean eine West- bis Südwestströmung einstellen. Dieselbe befördert Warmluftmassen nach dem Kern der Depression, wodurch sich dieselbe verstärkt. Durch diese Verstärkung nimmt dann wieder die Intensität der Zirkulation zu. Die in dem Atlantik alsdann vorherrschenden West- und Südwestwinde bringen den Golfstrom, der diesen Winden seine Entstehung verdankt, in stärkere Bewegung, so daß diese Warmwasserheizung ebenfalls zur Vertiefung der Islandzyklone beiträgt. So müssen, da nun bereits wieder der Anfang gemacht ist, die sich gegenseitig unterstützenden Faktoren zur Kräftigung der Islandzyklone führen. Von diesen Zyklonen als Zentralzyklone werden sich dann in kurzen Abständen Teilwirbel loslösen, die Ost- bis Nordostwärts ziehend, für die Witterung Mitteleuropas ausschlaggebend werden. Es ist wahrscheinlich, daß sie zum Teil als Sturmwirbel auftreten. Da ihre Bahn voraussichtlich wesentlich weiter im Norden liegt, als die Bahn der Tiefdruckgebiete der letzten Wochen, so bleibt Mitteleuropa ununterbrochen an ihrer Südseite und damit im Bereich der wärmeren Südwestströmung. Freilich werden nach Abschluß eines Teilwirbels Kaltluftmassen um den Kern herumschwenken und auch als Südwestwind uns vorübergehende Abkühlung bringen. Dieselbe dürfte jedoch kaum ausreichen, um zu schwachen Nachtfrösten zu führen. Infolge der von der Weſtströmung einhergetragenen und sich schnell hintereinander folgenden Regenfronten wird das Wetter recht veränderlich sein und werden vielfach Regenfälle eintreten. Trotzdem wird der allgemeine Witterungscharakter angenehmer werden, weil die von der verstärkten Zirkulation herangeführten warmen und feuchten Luftmassen eine allgemeine Erwärmung verspüren lassen.

Dr. M.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. November.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa noch ziemlich hohe Tagestemperaturen und meist trockenes Wetter an.

Besonnter Sonntag.

Wenn nach einer langen Regen- und Nebelperiode plötzlich ein Tag anbricht mit einem wundervollen Sonnenaufgang und einem Himmel, wie ihn uns dieses Jahr nicht viele beschieden, so ergreift der Chronist mit Behagen die Feder, um das Ereignis festzuhalten.

Mitten im Sommer wäre es wohl ein kühler Tag gewesen. Jetzt aber im November war er verblüffend warm. Also: nicht die Höhe des Thermometers machts, sondern die Tage drumherum. Und es hat sicher auch niemand einen Blick auf das Thermometer getan, sondern jeder nur eine Nase voll dieser schönen lauen Luft genommen. Aber er hatte deshalb nicht etwa „die Nase voll" von diesem Wetter. Im Gegenteil: das Programm war augenblicklich fertig für den Sonntag. Es war ein improvisiertes; denn auf Spaziergänge war niemand vorbereitet. Und so waren auch die Anlagen recht bald belebt, wenn auch die Bänke nicht sehr besetzt waren. (Man kann nie wissen! Und Schnupfen ist eine peinliche Sache.) Aber alt und jung, mit Ausnahme derer natürlich, die scheinbar kontraktlich verpflichtet sind, Straßenstaub und Benzindampf von der Danzigerstraße zu schlucken, zog hinaus: zum Bismarckturm, an den Schleusen, an der Brahe entlang und manche brachten's sogar bis Rinkau und noch weiter. Die Ruderer holten nochmal ihre Boote hervor, die sie schon für den Winter verstaut hatten und manches Rad blitzte frisch geputzt in der Sonne.

Man wollte diesen einen sonnigen Sonntag noch genießen, ehe es endgültig hineingeht in den Winter.

§ **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am Donnerstag, 11. d. M., um 6 Uhr abends statt. Auf der Tagesordnung stehen die Bestätigung des Aufsichtsrates der städtischen Kaufmanns-Fortbildungsschule, die Auszahlung von 2500 zł aus dem Budget der Schuldenverwaltung 1926, die Wahl der Delegierten zum Kreistag des Kreditverbandes in Posen, die Ausbalanzierung des Zusatzbudgets für das Jahr 1926 und die Angelegenheit der Straßenreinigungskosten.

§ **Fallen des Wasserstandes.** Der Weichsel-Wasserstand betrug bei Brahemünde am gestrigen Sonntag + 6,04 Meter, heute 9,30 Uhr dagegen nur noch + 5,64 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe der beiden letzten Tage nach der Weichsel: zwei Dampfer und zehn beladene Oderkähne; nach Bromberg kamen im gleichen Zeitraum drei Dampfer und neun leere Oderkähne.

ln. **Wegen Meineides** hatte sich am Sonnabend der Händler Hugo Fibig aus Schleusenau vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Er ist beschuldigt, in einem Wohnungsprozeß vor dem Bezirksgericht wegen des Zustandes einer Waschküche unwahre Angaben gemacht zu haben. Im Laufe der Verhandlung ergibt es sich, daß der Angeklagte in dem fraglichen Prozeß doch die Wahrheit aussagte, so daß er freigesprochen wird. — Sodann wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen den Händler Paul Waldmann von hier verhandelt. Er ist des Vergehens gegen den § 176,3 Str.-G.-B. beschuldigt und wird zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Zuchthaus.

§ **Falsch verdächtigt** wurde durch Zeugenaussagen ein Richard Hołdorowicz, Ritterstraße 2. Er war wegen eines Garderobendiebstahls verhaftet worden und mußte jetzt entlassen werden, da er seine Unschuld nachweisen konnte.

§ **Beschlagnahmtes Diebesgut.** Eine Herrenuhr, die einem Herrn in der Nacht vom 5.—6. d. M. abgenommen wurde, kann vom Besitzer im Bahnhofskommissariat abgeholt werden.

§ **Verhaftet** wurden drei Diebe, drei Trinker, eine gesuchte Person und ein Herumtreiber.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

c. **Lobsens (Łobżenica)**, 6. November. In der letzten Stadtverordnetenversammlung fand die Neuwahl des zweiten Schöffen statt, da Mühlenpächter Zientkowski sein Amt niedergelegt hatte. Als Kandidaten wurden Bankdirektor Brustmann und Kaufmann Reflinski aufgestellt. Letzterer erhielt fünf Stimmen, während Bankdirektor Brustmann mit sieben Stimmen gewählt wurde. Alsdann wurde die Frage der Einkommensteuer angeschnitten. Es wurde eine Neuregelung bezüglich der Zusammensetzung der Einschätzungskommission in Wirsitz angeregt in der Weise, daß auch Bürger unserer Stadt, die doch mit den hiesigen Verhältnissen am besten vertraut sind, mit zur Einschätzung herangezogen werden. Schließlich wurde auch die Schulfrage berührt. Da überall, wo es angängig ist, ein siebenklassiges Schulsystem angestrebt wird, so sollte die hiesige katholische Schule mit der Dorfschule des benachbarten Łuchowo, zu der auch Trzeboń gehört, vereinigt werden. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Eröffnung einer siebenklassigen Schule mit Anschluß der evangelischen Schule zu Lobsens. Eine Zusammenlegung mit Łuchowo dagegen ist zurzeit noch nicht vorgesehen.

ak. **Nakel (Nakło)**, 6. November. Am vergangenen Freitag wütete ein großes Feuer auf dem ehemaligen Fenglerschen Gutshof, den später die Ansiedlungskommission erwarb und der jetzt einem Minczyński gehört. Das Feuer brach in der gefüllten Scheune aus, die bald vollständig in Flammen gehüllt war. Die diesjährige Ernte, Maschinen und Wagen wurden ein Raub des wütenden Elementes. Von hier griff das Feuer auf den Stall über, der den Flammen reichliche Nahrung bot, da sich hier die Mieter ihre Wintervorräte aufgespeichert hatten. Von beherzten Feuerwehrleuten wurde die Umfassungsmauer eingerissen und mit Haken zog man das brennende Material heraus. Langsam legte sich das Feuer. Es soll Brandstiftung vorliegen. Ein verdächtiger, durch den Besitzer vor kurzem exmittierter Mieter, wurde mit noch einem Mann von der Polizei verhaftet und dem Gefängnis zugeführt. Die Mieter erleiden Schaden, da sie meistens nicht versichert waren. Eine Familie, die in dem Stall eine Wohnung hatte, rettete nur das nackte Leben.

Kleine Rundschau.

* **Ein neues deutsches Riesenflugboot.** Friedrichshafen, 6. November. Das neue große Flugboot Dornier „Superſal", das in den letzten Wochen einige kleine Probeflüge erledigte, ist heute zweimal zu größeren See- und Landflügen aufgestiegen. Es zeigte in den über 100 Kilometer langen Flügen geradezu hervorragende Flugeigenschaften. Das für 21 Fahrgäste eingerichtete Flugboot nahm am Vormittag 55 Fluggäste, am Nachmittag sogar 60 Fluggäste an Bord, darunter zahlreiche Vertreter der Presse. Trotz dieser großen Ladung, die größer war als das Leergewicht des Bootes, und trotz des nebeligen Wetters wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 195 Kilometer erreicht, bei einzelnen Zwischenstrecken kam man sogar ohne volle Ausnützung der Motore auf 210 Kilometer. Der „Superſal" geht in den Besitz der deutschen Lufthansa über, die ihn vorläufig an der Nordseeküste stationieren wird. Weitere sechs Großflugboote werden im Frühjahre von der deutschen Lufthansa in den Dienst gestellt werden.

Wochenbericht der Warschauer Börse.

Von unserem Warschauer Vertreter.

In der abgelaufenen Berichtswoche gab es auf der Warschauer Geldbörse nur unbedeutende Veränderungen. Zu Beginn der Woche war der Bedarf gering, er wuchs gegen Mitte der Woche und stellte sich gegen Wochenende wieder auf über 400 000 Dollar. Der Bedarf wurde fast ganz durch die Bank Polski gedeckt. Der Anteil der Privatbanken an der Deckung des Bedarfs ist sehr gering. Im privaten Geldverkehr ist der Dollar zurückgegangen. Er hat fast den offiziellen Kurs erreicht. Die Devise Paris war großen Schwankungen ausgesetzt, kleinere Schwankungen machte auch die Devise Mailand durch. Im Zusammenhang mit den Nachrichten über die bevorstehende Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks lag die Devise London zuletzt sehr fest. Der Goldrubel zeigte eine schwache Tendenz. Der Kurs schwankte zwischen 4,75—4,77. Es kam zu wenig Geschäftsabschlüssen.

Seit zwei Wochen hat die Nachfrage der Wirtschaftskreise nach ausländischen Valuten und Devisen bedeutend nachgelassen. Da wir aber den Weihnachtsfeiertagen entgegengehen, so wird in Kürze im Zusammenhang mit dem verstärkten Import die Nachfrage wieder steigen.

Auf dem Markt mit den staatlichen Anleihen bildete sich in der abgelaufenen Berichtswoche eine festere Tendenz heraus. Besonders konnten sechsprozentige Dollaranleihe und fünfprozentige Konversionsanleihe gegen Wochenende ihre Kurse bessern. Es wurden notiert: achtprozentige Konversionsanleihe 92,50, sechsprozentige Dollaranleihe 72,25—73,50, zehnprozentige Eisenbahnanleihe 87,50—87,00, fünfprozentige Konversionsanleihe 46,75.

Auf dem Aktienmarkt war das Interesse nicht groß. Die Kursschwankungen waren unbedeutend. Am meisten waren Bank Polski und Starachowice gesucht. Da jedoch Bank Polski gleichzeitig stark angeboten wurde, so fiel ihr Kurs von 85,25 auf 84,75. Auch Starachowice wurden stark angeboten und deshalb fielen sie von 2,56 auf 2,46.

Der bisherige Börsenkommissar Gyerne ist von seinem Posten zurückgetreten. An seiner Statt soll der Regierungsrat beim Finanzministerium Szebekow Börsenkommissar werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 7. u. 8. Nov. auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 6. November. Danzig: Ueberweisung 57,10 bis 57,25, bar 57,23—57,37, London: Ueberweis. 44,00, Zürich: Ueberweisung 57,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Riga: Ueberweisung 64,00, Wien: Ueberweisung 78,15—78,65, bar 78,40 bis 79.40, Budapest: bar 78,20—80,20, Neuyork: Ueberweis. 11,37, Czernowitz: Ueberweisung 2000, Bukarest: Ueberweis. 2025, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,53—46,77, Ueberweisung Kattowitz 46,58—46,82, bar 46,51—46,99.

Warschauer Börse vom 6. Novber. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 125,65, 125,96 — 125,34, Holland 360,65, 361,55 — 359,70, Kopenhagen 239,95, 240,55 — 239,35, London 43,69, 43,80— 43,58, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 29,75, 29,82 — 29,68, Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 173,85, 174,28 — 173,42, Stockholm —,—, Wien —,—, Italien 38,70, 38,79 — 38,61.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 6. November. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,02 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,10 Gd., 57,25 Br. — Noten: London —,— Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,23 Gd., 57,37 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 6. November Geld	Brief	In Reichsmark 5. November Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.707	1.711	1.704	1.711
—	Kanada . . 1 Dollar	4.207	4.217	4.207	4.217
6,57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.064	2.066	2.065	2.069
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.095	2.105	2.095	2.105
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.374	20.426	20.367	20.417
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2035	4.2135	4.204	4.214
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.574	0.576	0.576	0.578
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.165	4.175	4.165	4.175
3,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.03	168.45	167.94	168.36
10 %	Athen	5.19	5.21	5.24	5.26
7 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.53	58.67	58.55	58.69
5,5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.48	81.68	81.48	81.68
7,5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.569	10.609	10.567	10.607
7 %	Italien . . 100 Lira	17.93	17.97	17.96	18.00
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.425	7.413	7.433
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	111.86	112.08	111.76	112.04
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.525	21.575	21.575	21.625
4,5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	104.82	105.08	103.19	105.45
7,5 %	Paris . . . 100 Frc.	14.01	14.08	13.76	13.80
5,5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.417	12.457	12.447	12.487
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.00	81.20	81.01	81.21
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.032	3.042	3.027	3.037
5 %	Spanien . . 100 Pes.	63.42	63.58	63.57	63.73
4,5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.19	112.47	112.16	112.44
7 %	Wien . . . . 100 Sch.	59.26	59.40	59.27	59.41
6 %	Budapest 100 000 Kr.	5.885	5.915	5.89	5.91
10 %	Warschau . . 100 Zł.	—	—	—	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 6. November. (Amtlich.) Warschau —, Neuyork 5,18 7/8, London 25,15 1/8, Paris 17,25, Wien 73,15, Prag 15,37 1/2, Italien 22,20, Belgien 72,20, Budapest 0,0072,70, Helsingfors 13,07 1/2, Sofia 3,74, Holland 207,40, Oslo 137,90, Kopenhagen 129 1/4, Stockholm 138,47 1/2, Spanien 78,30, Buenos Aires 2,10 3/4, Tokio —,—, Bukarest 2,80, Athen 6,40, Berlin 123,32 1/2, Belgrad 9.14, Konstantinopel 2,59 1/4.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,96 Zł., do. kl. Scheine 8,95 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,58 Zł., 100 franz. Franken 29,50 Zł., 100 Schweizer Franken 173,07 Zł., 100 deutsche Mark 213,35 Zł., Danziger Gulden 172,93 Zł. österr. Schilling 126,65 Zł., tschech. Krone 26,58 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 6. November. Wertpapiere und Obligationen: 3 1/2- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 54,00. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,70—6,60—6,70. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 16,80. — Industrieaktien: Cegielski (50 Zł.) 16,00. Centr. Roln. (1000 M.) 0,55. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 20,00. Płótno (1000 M.) 0,10. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidepreise in der Woche vom 1. bis 6. November.

	1. 11.	2. 11.	3. 11.	4. 11.	5. 11.	6. 11.
Roggen						
Warschau	—	38,00	38,00	38,25	38,25	38,50
Posen	—	—	37,00	—	37,50	38,25
Weizen						
Warschau	—	50,25	51,00	50,00	49,50	50,00
Posen	—	—	47,00	—	48,00	46,75
Gerste						
Warschau	—	38,50	38,50	—	39,00	36,50
Posen	—	—	37,00	—	36,50	36,50
Hafer						
Warschau	—	—	32,00	32,50	33,50	33,50
Posen	—	—	31,50	—	31,00	31,00

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 6. Novbr. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 47.00—50,00, Roggen 37,75—38,75, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 71,00—74,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 55,25, do. (65% inkl. Säcke) 56,75, Gerste 30,00—32,00, Braugerste prima 34,00—39,00, Hafer 30,00—32.00, Viktoriaerbsen 85,00—95,00, Felderbsen 58,00—63,00, Rübsen — bis —, Senf 68,00—88,00, Weizenkleie 25,50, Roggenkleie 24,50—25,50, Eßkartoffeln 8,00—8,40, Fabrikkartoffeln 16proz. 6,50. — Tendenz: fest. — Bemerkung: Viktoriaerbsen und Kartoffeln in feinsten Sorten über Notiz. Die Preise für Fabrikkartoffeln richten sich je nach Güte.

Mehl. Graudenz, 6. November. Die Rosanowskische Dampfmühle notiert für 100 Kg. Weizenmehl „0000" 73 Zł., Kaisermehl 93, Roggenmehl 60proz. 56, Roggenmehl 65proz. 55, Roggenkleie 25, Weizenkleie 28, Roggenschrot 44, gemischtes Schrot 40, Gerstengrütze 63. Tendenz: stärker.

Leder. Graudenz, 6. November. Rohlederpreise für 1 Kg. bei Barzahlung: Rindleder 1. Gattung 1,00, Schafleder 0,80—1,00; Pferdeleder das Stück 18—25; Ziegenleder 7—8; ein Hasenfell 0,70 bis 1,00; ein Kalbfell 10—11. Tendenz: schwächer.

Berliner Produktenbericht vom 6. November. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 271,50, Dezember 291,50, März 292,50, Mai 292,50. Roggen märk. 225,00—230, Dezember 238,50,. März 246,50—246,75, Mai 249 bis 250. — Gerste: Sommergerste 220—260, Futter- u. Wintergerste —,—. Hafer märk. 181—196, Oktober —,—. Dezember —,—, März —, Mai —. Mais loko Berlin 201—206. Weizenmehl fr. Berlin 36,25—39,25. Roggenmehl fr. Berlin 32,50—34,25. Weizenkleie franko Berlin 12,00 bis —. Roggenkleie franko Berlin 13,75. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 58,00—68,00, kleine Speiseerbsen 40—42, Futtererbsen 22—26. Peluschken 21—22. Ackerbohnen 21—23. Wicken 25—26. Seradella —,—, Lupinen blau 13—14.00, do. gelb 14,00—15,00. Serradella neu — bis —. Rapskuchen 16,00 bis 16,20. Leinkuchen 20,60—20,80. Trockenschnitzel 9,80—10. Soyaschrot 19,30—19,60. Kartoffelflocken 24,00—24,10. — Tendenz für Weizen fest, Roggen fester, Gerste unv., Hafer fester.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 6. November. (Amtlicher Bericht. Die Preise verstehen sich in Reichspfennigen für 1 Pfund Lebendgewicht einschl. Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigem Händlergewinn.)

Auftrieb: 1266 Rinder (186 Bullen, 375 Ochsen, 705 Kühe und Färsen), 7182 Schweine, 1250 Kälber, 3850 Schafe, — Ziegen, 38 ausländische Schweine, —,— Ferkel.

Rinder: A. Ochsen: a) vollfleisch.. ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt 53—55, b) vollfleischige, ausgemästete Ochsen von 4 bis 7 Jahren 48—51, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 42—45, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, von höchstem Schlachtwert 55—56, b) vollfleischige jüngere 50—53, c) mäßig genähre jüngere und gut genährte ältere 46—18. C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgewachsene Färsen von höchstem Schlachtgewicht 45—49, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe, von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 37—43, c) fleischige, ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 27—35, d) mäßig genährte Kühe u. Färsen 22—25, e) schlecht genährte Kühe und Färsen —,—. D. Färsen a) vollfleisch., ausgem. höchst. Schlachtwertes 50—54, b) vollfl. 45—48, c) fleisch. 40—43. E. Schlecht genährtes Jungvieh (Fresser) 37—42.

Kälber: a) bestes Mastvieh (Doppellender) ——, b) beste, gemästete Kälber 83—95, c) mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger bester Sorte 60—75, d) weniger gemästete Kälber und gute Säuger 50—56, e) minderwertige Säuger —,—.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 50—54, 2. Stallmast —,—, b) mittlere Masthammel, ältere Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 55—56, c) fleischiges Schafvieh 35—38, gering genährtes Schafvieh 28—34.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 81—82, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 79—80, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 75—78, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 73—75, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 72—74. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern ziemlich glatt; bei Kälbern, Schafen und Schweinen ruhig; gute Kälber gesucht.

Materialienmarkt.

Baumaterialien. Bromberg, 6. November. Großhandelspreise bei Waggonladungen: Pappe Nr. 80 — 12,50 Zł., Nr. 100 10,30 Zł., Nr. 125 — 8,75 Zł., Nr. 150 — 7,50 Zł., Nr. 200 — 6 Zł.; Teer 100 Kg. brutto für netto 36, Klebemasse 100 Kg. 38, Karbolineum 50 Zł., Zement das Fäßchen 15 Zł., Rohr 5,75, Kalk 100 Kg. 3,22, Gips der Sack zu 75 Kg. 10,40; Ziegel 1000 Stück 46, Dachziegel 1000 Stück 100 Zł. Tendenz ruhig, Interesse gering.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 6. November in Krakau + — (1,20), Zawichost + 2,16 (2,33), Warschau + 3,06 (3,43), Płock + 2,83 (2,95), Thorn + 4,02 (3,84), Fordon + 3,86 (3,70), Culm + 3,69 (3,55), Graudenz + 3,95 (3,89), Kurzebrak + 4,19 (4,14), Montau + 3,96 (3,94), Piekel + 4,19 (4,14), Dirschau + 3,92 (3,84), Einlage + 2,32 (2,34), Schiewenhorst 2,46 (2,50) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 215.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief am 6. d. M. in der Charité zu Berlin unsere innig-geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau

Luise Schlegel

geb. Buppert

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer

August Schlegel
Frida Schlegel
Anni Schlegel geb. Thimm
Karl-August und Joachim Schlegel.

Sartowice und Berlin, den 6. November 1926.

Die Einäscherung findet am 11. d. M. in Berlin statt.

Von Sonnabend, d. 13. Novbr. ab **verlege** ich meine Praxis von **Prinzental** nach der

Danzigerstraße 159. 7681

Dr. Gerdom,

Tel. 1812. prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand

Dr. v. Behrens

(obrońca prywł.)

Von 4—8 Promenada 3



Es ist keine Frage.

Tausende bezeugen es, daß

STUVKAMP-SALZ

ein unübertroffenes Mittel darstellt, die Gesundheit zu erhalten. Es regt die Blutzirkulation und den Stoffwechsel an und verschafft jenes Gefühl des dauernden Wohlbehagens, das nur den wirklich gesunden Menschen beherrscht. Für 3 Pfg. pro Tag können Sie sich gesund erhalten.

In Original-Packungen mit Rotsiegel in den meisten Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, durch die General-Vertretung für Danzig und Polen: Danzig, Am Holzraum 19, Tel. 5957.

Verlangen Sie aufklärende Prospekte. 12979

Gut und billig

kaufen Sie bei

„ŹRÓDŁO"

12474

Damen- Herren- und Kinder-Konfektion

Bydgoszcz, nur ul. Długa 19 (Friedrichstr.)

Wir empfehlen Neuheiten

Damen-Mäntel mod. Form, prakt. Qualität. von zł **25.00**

Damen-Mäntel beste Winterstoffe, elegant garn. v. zł **64.00**

Damen-Mäntel reinwollene Qualität auf Seidenfutter, hochelegant . . . von zł **76.00**

Seidenplüschmäntel prima Qualität, auf Seide gearbeitet von zł **138.00**

Plüsch- u. Krimmerjacken Pelzimitat. ganz auf Seidenfutter, hochelegant . . von zł **87.50**

Gummimäntel für Damen und Herren in verschied. Qualitäten

Herren-Anzüge aus haltbar. Stoff., versch. Farb., von zł **27.50**

Winter-Ulster grau, braun, beste Verarb., pr. Qual., v. zł **28.00**

Winter-Ulster reinwoll., schw. Flausch . . . . von zł **49.00**

Winter-Paletot schw., 2-reih., mit u. ohne Samtkr., v. zł **64.00**

Winter-Joppen gute Qualit., auf warm. Futter von zł **20.50**

Reichhaltig. Lager in Backfisch-, Burschen- und Kinderkonfektion

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen.

Wilh. Matern

Dentist 1866

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

Schweizer Seidengaze

Marke "Dietrich Schindler" kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten empfehlen 12899

Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz.

Achtung! Hausfrauen!

Waschen ist keine Unannehmlichkeit mehr sondern ein Vergnügen!!!

Das geehrte Publikum wird höflichst gebeten, sich hiervon in nachstehenden Geschäften zu überzeugen:

9. Novbr. **Karol Stark**, Gdańska 48
10. „ **MaxWalter**, Gdańska 37
11. „ **H. Kaffler**, Gdańska 22
12. „ **Drogerja „Teatralna"**, Plac Teatralny 3
13. Novbr. **H. E. Lemke**, Gdańska 47
15. „ **C. Kopczyński**, ulica Sniadeckich

woselbst das Vorführen der so beliebten Fabrikate 11997

„Lux" „Sunlight-Seife" „Rinso"

stattfindet.

Generalvertreter für Polen der Werke Lever Brothers Limited (England)

L. Reid, Warschau, Moniuszki 11. Telefon 204-87 und 186-00.

Erhältlich in allen Drogerien und Seifengeschäften.

Jung muß man erscheinen

wenn man vorwärts kommen will. 12988 Haben Sie graue Haare, dann nehmen Sie

Lehmann's 20 Jahre jünger

den idealsten Haarfarbewiederhersteller der Gegenwart. Dieses Präparat gibt Ihnen allmählich u. unauffällig Ihre alte Haarfarbe wieder. Zu hab. in Drogerien, Friseurgesch., wo nicht beim Fabrikanten **Rich. Lehmann, Chełmża.**

Motor, 20 P. S. Selbstfahrer, zum Dreschen vermietet **Knossalla, Bydgoszcz,** ul. Gdańska 54. 7636

Isolier-Flaschen

Hält kalt und heiß Ohne Feuer, ohne Eis.

¼, ½, ¾, 1 Ltr. 10273

F. Kreski

ulica Gdańska 7.

12471

Damenstrümpfe Waschseide all. Farben, Ia Qualität nur **3.95**

Kindersweater reine Wolle, gestrickt, f. 6–12 Jahre . . nur **6.75**

Damenblusen neue Dessins, Ia Velour nur **7.50**

Damenkleider neue Farben, Popeline, reiz. verarbeit. nur **19.50**

Damenmäntel Boston, Pl.-Krag., Seidenfutter, alle Weiten . nur **38.50**

Damenmäntel farb. Samtsch Pl. Kragen, auch für starke Damen . nur **78.00**

Damenmäntel Ia Rips, best. Fabrik., Gelegenheitsk.! nur **118.00**

Damenmäntel Ia Persianer, Imitat, beste Schneiderarbeit . nur **198.00**

Pelzjacken Gelegenheitskauf! schw., braun nur **325.00**

Pelzmäntel Gelegenheitskauf! 115 lg., franz. Foder nur **475.00**

12900

Mercedes Mostowa 2.

Ihren alten **Kutschwagen** repariert sachgemäß reell, billigst bei günstigen Bedingungen **Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło/Noteć** Zusendung Bahn als Stückgut. 12942

Biberschwänze und **Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel** „ **Wandplatten** „ **Langlochsteine** liefert per Bahn und Kahn 12467

A. Medzeg, Dampfziegelwerke, Fordon-Weichsel. Telefon 5.

Im **Bratwurstglöckel**

Porter vom Faß

Sprzedaż przymusowa.

W czwartek, dnia 11-go b. m., przed poł. o godz. 10-tej, będą w Browarze Myślęcinek przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę następujące przedmioty sprzedane: 12973

Większa ilość kuf i beczułek różnej objętości, jeden stóg żyta i para siwych koni.

Kozłowski, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 11. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werden in der Brauerei Myślęcinek an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkauft: Eine größere Anzahl Kufen und Fässer verschiedener Größe, 1 Roggenschober u. 1 Paar Pferde (Schimmel).

Am Mittwoch, den 10. d. Mts., vorm. 10 Uhr, findet auf unserem Lagerplatz, **ulica Dworcowa 72,** die öffentl. Versteigerung von:

1 Büfett, Kleiderschrank, 1 Schränkchen, versch. and. Möbeln, 1 Nähmaschine, 19 Kisten Holzwolle, 2 Handwagen (Eis-Verkaufswagen) und verschiedener anderer Gegenstände statt.

C. Hartwig S. A.

Międzynarodowi Ekspedytorzy. 12989

Neue Jugendschriften!

Gegen Einzahlg. auf mein Postscheck-Konto Poznań 203815 sofort, Porto sofort lieferbar:

Neues Universum	20.40
Jugendgarten	14.90
Guter Kamerad	30.00
Kränzchen	30.00
Scherls Jungdeutschland	14.90
Jungmädchen	14.90
Auerbachs Kinderkalender	5.10
Meidingers Kinderkalender	5.10

Jedes neu erscheinende Buch in kürzester Zeit lieferbar 12965

Arnold Kriedte Grudziądz Tel. 85

Telefon 1923.

Prima oberschlesische Steinkohlen Hüttenkoks Klobenholz

geschnitten, ofenfertig, und gespalten sowie beste

Buchenholzkohle

liefert in jeder Menge 12853

Gustav Schlaak

ul. Marcinkowskiego 8 a

Telefon 1923.

Optant (Pole) welcher gerne nach Deutschland zurück will, wird gebet., **zw. Austausch** seine Adresse unter B. 12967 an die Geschäftsst. d. Zeitung einzusend.

Heirat

Heiratsgesuch.

Besitzer anfangs 40er, evangl. 50 Morgen, im Kreise Culm, wscht. Damenbekanntschaft zw. bald. **Heirat.** Damen im Alter von 30—40 Jahren wollen ernstgemeinte Angebote unter Klarlegung der Verhältnisse unter **W. 12961** an die Geschäftsstelle **Arnold Kriedte, Grudziądz,** senden.

Am Mittwoch, den 10. November 1926 abends ½8 Uhr veranstaltet der Kath. Frauenbund und Elisabeth-Verein ein

Wohltätigkeits-Fest

im Civil-Kasino.

Konzert / Chorgesänge / Solis
ernste und heitere Vorträge
Tanz-Musik in verschiedenen Räumen.

Würstchenhalle / Moccaecke / Kuchenbüfett
Winzerstube / Würfelbude.

Eintritt reserv. Sitz 2.—, Saalplatz 1.— zł.

Vorverkauf: Hedwig Kaffler, Gdańska 22, V. Renkawitz, Długa 54 und an der Abendkasse. 12838

Brennholz-Verkauf.

Am Sonnabend, den 13. November findet im Gasthaus des Herrn **Baranowski** in **Swiecie** ein

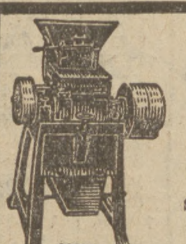
Verkauf von Brennholz

aus den Schutzbezirken **Grabowiec u. Swiecie** statt. Barzahlung im Termin Bedingung. Weitere Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. 7632

Gräfl. Forstverwaltung Sartowice powiat Swiecie.

Rasiere Dich im Dunkeln





Der Selbstrasierer treut sich a. d. neuen **Mulcuto-Hohlschliff** mit Sicherung an Stellschrauben. Der beste Rasierapparat der Welt. 1. Rasiert den stärksten Bart. 2. Bleibt Jahre ohne Schleifen haarscharf. 3. Verletzen unmöglich. Tausende Anerkennungen. Herr Pfarrer Hamm, Neunkirchen-Erlangen, schreibt: Bin sehr zufrieden. 20 Jahre rasiert ohne Schleifen.

Sein schönstes WEIHNACHTSGESCHENK

M. 5.—, 7.50, 10.—. Umtausch alter Apparate und Klingen. Näheres auf Anfrage. **MULCUTO-WERK, SOLINGEN.**

12981

Schrotmühlen

Original

Krupp

sofort ab Lager lieferbar

Mahlscheiben

Riffeln v. Schrotmühlenwalzen

Vertreter:

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik

Danzig 11991 Graudenz

Welcher Herr würde einsam. Mädchen durch **Heirat** glücklich machen? Bin Landwirtst., evgl., 23 Jahre alt. Offerten unter 3. 12963 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Junge nette Dame, evgl., die die Pachtadm. des elterl. 600 Mrg. gr. Gut übernimmt, wünscht Lebenskameraden kennen zu lernen. Nur gebild. Herren m. vornehm. Gesinn. u. sich. gestellt. Kapital kommen in Frage. Off. m. Bild u. **W. 12707** a. Gschft. d. 3. Dist. Ehrl.



Dienstag Großes **Wurstessen** im Deutschen Haus 12974

Zu meiner heutigen Hausschlachtung lade die geehrten Gäste **heute abend** ein.

Wellfleisch-Essen

morgen, Dienstag, zum

Wurstabend — Eisbein

sowie **Kaffee u. Kuchen** ein. 7656

K. Czarnecki

G. Boldt Nachfolger

ul. Ks. Skorupki 83/84, Szwederowo, Tel. 1298.

Klavier gegen monatl. Miete von reell. Familie ges. Off. u. R. 7621 a. d. G. d. Z.

Tapezierer empfiehlt sich für sämtl. Polsterarbeiten. ulica Wiatrakowa 18.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Mittwoch, d. 10. 11. 26 abends 7 Uhr

zur Feier des 6-jähr. Bestehens der Bühne und **zur Feier v. Schillers Geburtstag**

595. Aufführung zum **letzten Male** zu **kleinen Preisen**

Don Carlos

Dramatisches Gedicht von **Friedrich von Schiller.**

Eintrittskarten Montag und Dienstag in **Johne's Buchhandlung,** Mittwoch von 11-1 Uhr und von 6 Uhr ab an der Theaterkasse. 12987

Die Leitung.

Zur Anfertigung von **Kleidern, Blusen, Kostümen, Mänteln** empfiehlt sich **Marta Schultz,** Sienkiewicza 65. 7681

Verloren 1 Schlüsselbund von d. Grodzka-Theaterplatz oder Król. Jadwigi—Hetmańska geg. Belohn. abzugeb. b. **Zakerskie,** ul. Gdańska 54.

Gebildet. Fräulein, evgl., nett. Aeußere, berufstät., wünscht einen Herrn v. 36–46 Jahren **zwecks Heirat.** Off. u. Z. 7642 a. d. Geschft. d. 3tg.

„Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.

„Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver.

12472

Musterbeutel

mit u. ohne Falte beste Qualität in allen gangbar. Größen

A. Dittmann, T. z o. p. 12982

Bydgoszcz, ulica Jagiellońska 16.

Toruń Telefon 77.

Hotel Victoria

Toruń Żeglarska 15.

Inhaber: Max Krüger. 12513

Angenehmer Aufenthalt. Gute Küche.

Pommerellen.

8. November.

Graudenz (Grudziądz).

* **Eine Stadtverordnetensitzung** findet am Montag, 8. November, abends 6 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen außer Kassenberichten Wahlen von drei Mitgliedern und sechs Stellvertretern für die Einkommensteuer-Einschätzungskommission für den Stadt- und Landkreis, ferner von Delegierten für die Tagung des Kommunalverbandes; außerdem: Beschlußfassung über das Budget vom 1. Januar bis 1. April 1927, Beschlußfassung über den Kommunalzuschlag zu den staatlichen Steuern: a) der Grund-, b) der Einkommensteuer, c) der Industriepatente und der Gewerbesteuer, d) den Akzisenpatenten. Festsetzung der Interessensphären der Stadt. Aufnahme einer Zusatzanleihe zwecks Fertigstellung der Häuser an der Bromberger Straße; Änderung des Statuts der Stadtsparkasse. Beschlußfassung über den Tilgungsplan und die Konversion der vierprozentigen städtischen Obligationen; Festsetzung der Hotelsteuer; Ankauf von Terrain. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Besonders stark war das Kartoffelangebot. Es waren Zufuhren auch aus der weiteren Umgegend gekommen. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,50—2,70, Eier 3,80, Zwiebeln 0,20—0,25, Kartoffeln 4,25—6,00. Bei dem starken Kartoffelangebot gehen die Preise herab. Noch nach zwölf Uhr standen zahlreiche mit Kartoffeln beladene Wagen. Die Verkäufer wollten die Preissenkung nicht mitmachen. Ferner kostete: Weißkohl 0,04—0,05, Wirsing 0,15, Rotkohl 0.15, Rosenkohl 0,30—0,35, Spinat 0,30, Tomaten 0,50—0,80, Speisemöhren 0,05—0,07, Wruken 0,10, rote Rüben 0,10, Honig 2,50 pro Pfund, Äpfel 0,20—0,60, Birnen 0,30—0,60 pro Pfund, Radieschen 0,10—0,20, Kohlrabi 0,20—0.30 pro Bund, Rettich 0.10—0,20 pro Stück, Blumenkohl 0,30—3,00 pro Stück. Pilze: Gelbe 0.15, Rehfüßchen 0,15—0.20 pro Liter. Das Angebot von Schnittblumen und Töpfen mit Blatt- und Blütenpflanzen war groß. Man zahlte die bisherigen Preise. Der Fischmarkt war ausreichend beschickt. Es waren auch die besseren Fischarten angeboten. Man zahlte für Zander 2,20, Aale 2.00, Schleie 1,80, Karpfen 2,20, Hechte 1.50, Karauschen 1,00—1.30, Bressen 0,70—1,30, Barsche 0,50—1.00, Plötze 0,35 bis 0,60, Neunaugen 2,00—2,50. Der Geflügelmarkt war reich beschickt. Es kosteten lebende Enten 4,00—5,00, Gänse 8,00—10.00, gerupfte Bratenten 4,50—6,50, Bratgänse 9,00 bis 10.00, Fettgänse 1,10—1,30 pro Pfund. Hähne 8.00—9,00, Hennen 5,50—6.00, Suppenhühner 4,00—5,00 pro Stück, junge Hühner 3,50—6,00, junge Tauben 1.70—1,80 pro Paar. Der Fleischmarkt war ausreichend beschickt. Es kostete: Schweinefleisch 1.40—1,60, Rindfleisch 1,00—1,40, Kalbfleisch 1,00—1.20, Hammelfleisch 1.00—1.10, frischer Speck 1,80—1,90, Talg 1,90, Schmalz 2,80. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 9,00—10,00 angeboten. Der Markt verlief schleppend. Er war um 1 Uhr noch nicht geräumt. *

* **Feuer** brach am Freitag abend 8.05 in der Wohnung des Schneidermeisters Stefanski, Markt 17, infolge unvorsichtigen Umgehens mit dem Bügeleisen aus. Es brannte der Fußboden. Feuerwehrleute löschten das Feuer noch vor Ankunft der alarmierten Wache. Zum Glück hat der Wohnungsinhaber größeren Schaden nicht davongetragen. *

* **Überfallen** und durch vier tiefe Messerstiche in den Rücken verletzt wurde in der Nähe der Kaserne an der Radzyner Chaussee der 16jährige Mackowski aus Mischke, der sich auf dem Nachhausewege befand. Die Täter konnten ungehindert entkommen. Der Verletzte wurde per Auto ins städtische Krankenhaus gebracht. Bei den drei Messerhelden soll es sich um einen Zolcinski, Reder und Radzikowski handeln, die in der Rothöferstraße wohnen. *

—* **Aus dem Landkreise Graudenz**, 6. November. Mit einem Kostenaufwande von 45 000 Złoty wurde die Eisenbetonbrücke über den Kanal auf der Strecke Graudenz—Culm hergestellt und dem Verkehr übergeben.

Thorn (Toruń).

—dt **Vom Kreistag.** Folgende Kommunalzuschläge auf staatliche Steuern wurden vom Kreistag auf seiner letzten Sitzung beschlossen: 100 Prozent zu den Patenten zur Herstellung von alkoholischen Getränken und 75 Prozent von den Patenten zum Verkauf derselben. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Trenkel stellte den Antrag, die seinerzeit für die Kreispolizei angekauften Motorräder den einzelnen Polizeistationen zu belassen. Zur Kenntnis genommen wurde der Jahresertrag der Kreissparkasse, welcher einen Überschuß von 34 688 zł hat. Dieser Überschuß wurde wie folgt verteilt: 4000 zł als Subvention für das Stadttheater Thorn, 2688 zł für den Fonds der Arbeitslosen im Landkreise, 15 000 zł für Ausgaben der Kreisverwaltung und 13 000 zł für den Reservefonds. Die Summe von 20 229 zł, welche als Überschuß der Kreiskommunalkasse zu verzeichnen ist, gelangt ebenfalls zur Verteilung: 9891 zł werden zur Deckung der Unterhaltungskosten der Kreispolizei und 3838 zł zum Ausgleich des Defizits des Kreiskrankenhauses in Culmsee bestimmt, der Rest geht auf das Budget für das kommende Jahr über. **

—* **Auf dem Fischmarkt** notierte man folgende Preise pro Kilo: Hechte 3,40, Zander 4—4,60, Plötze 0,80—1, Barsche 1,60—3, Schleie 3,20—3,60, Bressen 1,60, Karauschen 3,20, Cert 3,00 und Krebse 6,00 pro Schock. Andere Firscharten fehlten. **

** **Zu einer heftigen Schlägerei** kam es zwischen zwei Insassen der Erziehungsanstalt „Dobry Pasterz“, einer Marja Wiatr und Józefa Szczepańska. Die Anstaltsschwestern konnten die wutentbranten Weiber nicht bändigen, so daß die Polizei zu Hilfe gerufen werden mußte! **

** **Einbruchsdiebstahl.** In den Kolonialwarenladen eines gewissen Samulski brachen in der Freitagnacht Diebe ein und stahlen für über 500 zł Lebensmittel. Von den Dieben fehlt jede Spur. **

---

* **Laskowitz** (Laskowice), 6. November. Ein Zugzusammenstoß ereignete sich auf der Station Zalno im Kreise Tuchel infolge falscher Weichenstellung. Der Personenzug fuhr in Richtung Konitz—Warschau auf den Güterzug Laskowitz—Konitz. Zwei Eisenbahner, Hermann Wiese und Marian Schwock, wurden bei dem Unfall verletzt und wurden in das Konitzer Krankenhaus eingeliefert.

* **Schöneck** (Skarzewo), 7. November. Den Tod durch Ertrinken erlitt der Steinschläger Johann Burzyk aus Venzkau. In angetrunkenem Zustande wollte er sich spät abends zu einem Verwandten begeben, der in der Nähe des Sees wohnte. Als er am Montag nicht zurückkehrte, begann man nach ihm zu suchen. Sein eigener Hund verfolgte die Spuren bis zum See. Trotz eifrigen Suchens ist die Leiche bis zur Stunde noch nicht gefunden worden.

a. **Schwetz** (Świecie), 6. November. Der heutige Sonnabend-Wochenmarkt war mit allen Lebensmittelprodukten sehr reichlich beschickt. Der Handel verlief recht rege. Der Butterpreis schwankte zwischen 2,20—2,60 pro Pfund. Eier kosteten 4 Złoty die Mandel. Die Preise für Gemüse waren unverändert, nur Weißkohl kostete 9 Złoty pro Zentner. Von Obst brachten Birnen 0,25—0,40, Tafelbirnen 0,40—0,60, Äpfel 0,30—0,60 das Pfund. Pilze: Rehfüßchen 0,10—0,15, Gelbe 0,20 pro Liter. Auf dem Fischmarkt war kein Verkehr. Das Angebot von Geflügel war überaus groß, besonders an Gänsen lebend und gerupft. Es kosteten: Puten 8.00—10,00, lebende Gänse 9,00—12,00, Enten 5,00—7,00 pro Stück, Bratenten 4,50—6,00, gerupfte Gänse 1,30 das Pfund, junge Hühner 3,50—5,00, junge Tauben 1,80 bis 1.90 das Paar, Suppenhühner 4,00—5.00 das Stück. Der Fleischhandel war infolge des großen Geflügelangebots nur mäßig. Kartoffeln kommen jetzt mehr als früher auf den Markt. Der Preis schwankte zwischen 3,50—5,00 pro Zentner. — Auf dem Schweinemarkt war eine große Anfuhr aller Sorten und Größen. Es wurde für ein Paar Absatzferkel 45—50, für Läuferschweine 180, für etwas größere 200 Złoty verlangt und auch meist gezahlt.

we. **Aus dem Kreise Schwetz**, 6. November. Das Netz der Groddecker Stromleitung wird weiter ausgebaut. Es geht ein Zweig bei Terespol vorbei westlich der Bahnstrecke Bromberg—Dirschau. Bei der Gemeindegrenze Wilhelmsmark—Poledno wird die Bahnlinie überschritten, und die Leitung führt weiter nach Gruczno. Es sind nicht einzelne Masten, wie bei der Leitung nach Schwetz und Graudenz verwendet, sondern zwei nebeneinanderstehende Masten, auf welchen die Träger der Kabel ruhen. Die Masten sind bereits aufgestellt. Es brauchen nur noch die Kabel gezogen werden. Es wird durch diese Leitung ein großer Bezirk des südlichen Teils des Kreises mit Elektrizität versehen werden. — Die milde Witterung begünstigt den Kartoffelversand mit der Bahn außerordentlich. Händler zahlen jetzt für Industrie-Eßkartoffeln 4.25 und für Fabrikware 3,50 pro Zentner. Auf den meisten Bahnhöfen werden auch noch reichlich Zuckerrüben verladen. Der Transport von Rundhölzern für die Sägewerke sowie von Grubenholz hält auch an.

wf. **Soldau** (Działdowo), 4. November. Am letzten Sonntag, den 31. Oktober, brannten abends dem Gasthofbesitzer Klingerewski auf Bahnhof Gralau (Gralewo) hiesigen Kreises die Scheune und Stallgebäude mit Ernte und Futtervorräten vollständig nieder. Es sind auch drei Pferde, mehrere Schweine. Federvieh dem Brande zum Opfer gefallen. Ob Fahrlässigkeit oder Brandstiftung vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Schaden ist groß.

h **Strasburg** (Brodnica), 6. November. Wie bereits gemeldet, wurde in der Nacht zum letzten Mittwoch der Besitzer Albert Tuhrau in Fichtenwalde (Chojno) im hiesigen Kreise ermordet. Als Mörder ist sein eigener Sohn Erich, 19 Jahre alt, ermittelt. Albert Tuhrau zählte 44 Jahre und lebte in zweiter Ehe. Seine zweite Frau war die Schwester der ersten. In der zweiten Ehe kam es öfter zu Streitigkeiten, da seine Frau ihn wegen Untreue verdächtigte. Am Dienstag (tags vor der Mordtat) fand im Strasburger Gericht, wo sich der Scheidungsprozeß abspielt, ein Einigungstermin statt. Da sich beide Parteien nicht einigen konnten, sollte die Prozeßsache dem Thorner Landgericht überwiesen werden. Diesem allen beschloß der Sohn Erich, der aus der ersten Ehe stammte, ein Ende zu machen. In der kritischen Nacht zwischen 11 und 12 Uhr, als der Vater von der Gerichtsverhandlung heimkehrte, überfiel ihn der Sohn in der Nähe des Gehöftes und erschlug ihn. Dabei hatte sich ein heftiger Kampf zwischen Vater und Sohn abgespielt. Erschlagen will er ihn mit einem Holzpantoffel haben; jedoch weisen die Verletzungen am Kopfe auf ein schärferes Instrument hin. Außer dem Vatermörder sind die Frau des Ermordeten und der Dienstknecht verhaftet. Der Anzug des Mörders zeigte Blutspuren. Die Leiche ist, nachdem sie seziert wurde, zur Beerdigung freigegeben worden.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Schlochau**, 6. November. Kohlengasvergiftung. In der Nacht zum Donnerstag hat sich ein tragischer Unfall auf dem Gute Alyshof bei Pr. Friedland ereignet. Als der dortige Gutsschmied Freitag zur gewohnten Stunde nicht zur Arbeit erschien, wollten

Thorn.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, den 7. November, starb nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der

Hotelbesitzer

Max Krüger

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Helene Krüger.

Toruń, den 7. November 1926. 12977

Die Berdigung findet am Mittwoch, den 10. November, um 11 Uhr vormittags, von der Leichenhalle des evgl. Friedhofes statt.

Am Sonntag, den 7. November verschied nach schwerem Leiden unser verehrter Chef,

Herr Hotelbesitzer

Max Krüger

im 64. Lebensjahre.

Er war uns ein fürsorglicher, gerechter Vorgesetzter, ein leuchtendes, arbeitsfreudiges Vorbild.

Ein ehrendes Andenken wird ihm stets von uns bewahrt werden. 12978

Toruń, den 7. November 1926.

Das Personal der Firma Viktoria-Hotel, Toruń.

Graudenz.

Statt besonderer Meldung.

Von einem arbeitsreichen Leben entschlief am 6. November, abends 6 Uhr. im 78. Lebensjahre zu einem besseren Leben mein lieber Mann, mein guter Vater und Schwiegervater, unser lieber Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der

Schmiedemeister und Wagenfabrikant

Carl Domke

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau Valerie Domke geb. **Gaeckel**
Rudolf Domke
Frau Hedwig Domke geb. **Dumont**
Helmut Domke
Irmgard Domke
Gerd Domke.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Beerdigung Mittwoch, den 10. November, nachm. 2½ Uhr, aus der Friedhofshalle des evgl. Kirchhofes im Stadtwald. 12971

Gutsarbeiter ihn wecken. Trotz starken Klopfens meldete sich niemand. Verdacht schöpfend, erbrach man die Wohnung und fand die ganze Familie, bestehend aus vier Köpfen und dem Schwager des Schmiedes, besinnungslos vor. In der Stube herrschte ein erstickender Dunst, der aus dem mit Kohlen geheizten Ofen drang. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte bei der Frau und einem vier Jahre alten Töchterchen nur noch den Tod feststellen, während die übrigen Personen noch schwache Lebenszeichen von sich gaben. Sie wurden nach dem Krankenhause Schlochau transportiert. Ihr Zustand ist ernst.

Rundfunk-Programm.

Montag, 8. November.

Berlin (504). 4 Uhr nachm.: Hildegard Margis: „Vom Tischdecken". 4.30 nachm.: Novellen von Detlev von Liliencron. Gelesen von Friedrich Moest. 5—6 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 6.30 Uhr nachm.: Technische Wochenplauderei (Ingenieur Joachim Boehmer). 7.05 Uhr nachm.: Vortragsreihe „Mensch und Arbeit". 1. Vortrag: Lokomotivführer Richard Grübler: „Ein Tag auf der Lokomotive". 7.25 Uhr nachm.: Rechtsanwalt Dr. Th. Tichauer: Vortragsreihe: „Wirkungsgebiete des Völkerbundes". (Der Völkerbund und die Schaffung internationalen Rechts.) 8 Uhr nachm.: „Die Großherzogin von Gerolstein", Operette in drei Teilen, nach dem Französischen des Meilhac und Halévy, deutsch bearbeitet. Musik von Offenbach. Dirigent: Georg Széll von der Berliner Staatsoper. 10.30—12.30 Uhr nachm.: Tanzmusik.

Münster (410). 9.15: Richard-Wagner-Abend.
Frankfurt (470). 7.30: Orchesterkonzert.
Stuttgart (446). 8.00: Sinfoniekonzert.
Hamburg (392,5). 8.00: Meister der Hausmusik.

Dienstag, 9. November.

Berlin (504). 12.30 Uhr mittags: Die Viertelstunde für den Landwirt. 5—6 Uhr nachm.: Ständchen. 6.50 Uhr nachm.: Obering. Walter Schäffer: Vortragsreihe „Die deutschen Rundfunksender" (Die verschiedenen Systeme der Modulation). 7.15 Uhr nachm.: Dr. Werner Mahrholz: „Stömungen der modernen Literatur" (Der Naturalismus im 19. Jahrhundert). 7.45 Uhr nachm.: Geh. Regierungsrat E. Löhr, Ministerialrat im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft: „Quer durch Finnland". 8.15 Uhr nachm.: Alfred Schattmann spricht über Robert Schumann. 8.30 Uhr nachm.: 200 Jahre Orchestermusik. Robert Schumann. Dirigent: Prof. Dr. Georg Schumann. 1. Ouvertüre zu „Manfred". 2. Klavierkonzert op. 54 (Prof. Dr. Georg Schumann, Blüthner-Flügel; Dirigent: Bruno Seidler-Winkler). 3. I. Symphonie B-Dur op. 38 (Berliner Funk-Orchester).

Münster (410). 7.30: „Zar und Zimmermann", Oper von Lortzing.
Frankfurt (470). 8.15: Schumann-Brahms-Zyklus.
Stuttgart (446). 8.00: Kammermusik.
München (485). 9.00: „Der tapfere Kassian", Singspiel von Arthur Schnitzler.
Hamburg (392,5). 8.30: Deutscher Walzerabend.

Höchstpreise zahle f. **Felle** u. **Roßhaare**, Gerberei und Färberei, Aufarbeitung v. **Pelzsachen**, ständiges Lager von **Pelzfellen**. 7317
Malborska 13, Wilczak.

Geldmarkt

1500 zł auf **Dollarbasis** für Landwirtschaft sofort gesucht. Off. u. **W. 4313** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń**, erbeten. 1295

Jg. Landwirtssohn evgl., 20 J. alt, bisher in ungekündigt. Beamtenstellung, **sucht** ab 1. Jan. 27 zu sein. weit. Vervollkommnung **anderen Wirkungskreis**. Gefl. Off. erbet. u. **F. 7613** a. d. Geschst. d. Ztg.

Förster 42 J. alt, der polnisch. Sprache mächtig, sucht v. sofort Stellg. Tücht. Raubzeugvertilg., erf. in Kulturen, Holzeinschlägen, Verwertg. d. Hölzer u. Verarbtg. in Kanthölzer. Offert. an **Kmitta, Porażyn**, p. Bukowiec stary, pw. Nowytomyśl.

Offene Stellen

Suche zum 1. Januar 1927 einen unverheirateten

1. Beamten

für mein 2500 Morgen großes Rübengut, welcher nach meinen Angaben den Besitz zu verwalten hat. Herren, welche durch lückenlose Zeugnisse sich ausweisen und ähnliche Stellungen innehatten, wollen sich melden. Vorstellung nur auf Wunsch.

von Busse, Latkowo
Latkowo bei Inowrocław. 12869

Holzfachmann 13 J. im Fach, genau vertraut mit dem Einschnitt u. höchster Ausnutzung, gest. a. erstkl. Zeugnisse u. Ref., sucht gleichwelche Stellung im Fach. Offerten unt. **S. 7641** an die Geschäftsst. der Dt. Rdsch.

Junger **Mühlen-Werkführer** (**Obermüller**) evangl., verh., 33 J. alt, sucht, gestützt auf gut. Zeugn. Stellung auf Wasser-Mot.- od. Dampfmühl. Übernehme auch einen Posten auf ein. großen Gute als **Speicherverwalter**. Bin vertraut m. Elektr. Lichtanlage. Werte Offert. unter **C. 12844** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Von sofort gesucht lediger **Hofverwalter** mit mehrjähr. Praxis, für hiesige **Saatzuchtwirtschaft**. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche bitte einsenden. 1292
Gutsverwalt. Zamarte, Post Ogorzeliny, Kreis Chojnice.

Tüchtige Friseurin von sofort oder später sucht **Paul Kroenke, Bydgoszcz** 7667 Dworcowa 1a.

Aelt. ehrl. Mädchen, d. gt. koch. u. back. k., zu 2 Pers. v. sof. ges. Off. erb. **B. Krüger, Nowemiasto n. D.**, Pomorze. 1295

Platzmeister 36 J. alt, vertraut m. sämtl. Inn.- u. Außenarb., m. best. Empfehl., **sucht Stellg.** Off. unt. **G. 7632** a. d. G. d. Z. erb.

Konditor für sofort oder später **gesucht**. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche u. **L. 12675** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gesucht zu sofort od. spät. **tüchtig., evgl. 2. Stubenmädchen** 12961
Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Lohnford. an **Frau Emma Wehr, Rittergut Wieszczyc** (Festnitz) Kreis Tuchola, Post Kęsowo, Pomorze.

Gärtner verheir., kinderlos, 31 J. alt, kath., der dtsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt., vertraut in Topfkultur, Gemüsebau u. Bienenzucht, gestützt a. gute Zeugnisse, **sucht** zum 1. 1. 1927 od. v. sof. auf größ. Gute od. Fabrik **Lebensstellung** als **1. Kraft.** Offerten unt. **E. 7612** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Ein Fleischergeselle kann sich melden **W. Semrau**, Roßschlächterei, 7691 **ul. Swiętojańska Nr. 9.**

Dienstmädchen das auch etwas poln. versteht, v. sof. gesucht. **Jana Kazimierza 5, I l.** 693

2–3 tüchtige **Schneider-Gesellen** als Großstückarbeiter, stellt sofort ein 12988
Erich Kircher, Schneidermeister, **Chełmża, Kolejowa 6.**

Stellengesuche

Landwirtschaftlicher Administrator aus gut. Fam., anfangs 40er, verh., kinderlos, sucht v. sofort od. 1. 12. **Wirkungskreis.** Ia lückenlose, langjähr. Zeugn., firm in d. poln. Sprache in Wort und Schrift für Amtssachen. Frau tüchtig. Geflügelzüchterin u. Gärtnerin, Küche Ia. Gfl. Off. unt. **A. 12966** a. d. G. d. Z. erb.

Suche für mein. Sohn 17½ J. alt, zum 1. 12 **Kaufmannslehrstelle** bei freier Station. Freundl. Off. erb. u. **U. 644** a. d. Geschst. d. Ztg.

Für Landkrankenpflegestation wird v. sofort eine tüchtig., evgl. **Krankenschwester** gesucht. Angeb. unter **J. 7619** a. d. Gst. d. Ztg.

Fräulein, Mitte 30, Schneiderin, kinderlieb, sucht f. bald od. später Stellung als **Hausdame oder Stütze** oder andern passenden Wirkungskreis in Stadt- oder Landhaushalt. Gefl. Angebote unter **F. 12600** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Stenotypistin I. Kraft, Deutsch und **Polnisch** in Wort und Schrift Bedingung, sofort bei hohem Gehalt gesucht. 12876
Gebr. Schliever, ulica Gdańska Nr. 99.

Aelterer, erfahrener **Beamter** evangel., kleine Famil., poln. Staatsangehör. deutscher Nationalität, beider Landessprachen mächtig, m. gut. Zeugnissen u. Empfehlung., **sucht** wegen außerordentl. Wirtschaftsänd. z. 1. 1. 27 **Stellg.** als **Administrator** oder **Oberinspektor** möglichst in intensiver Wirtschaft. Gefl. Off. bitte zu richten an **Wilka, Grudziądz**, Rynek 11. 12959

Suche für meine 30 J. alte **Haushält.**, welche durch mein. Enteignung arbeitslos geword. ist, **Stelle** in deutsch. Landhaush. Dieselbe ist deutscher Nationalität, ev., durchaus zuverläss. u. ehrlich. Angebote an Fräulein **Frieda Klein, Barlomino, p. Lucim** Pomorze. 12868 **Freiherr v. Fuchs-Nordhoff.**

Erste Verkäuferin bei hoh. Gehalt **suchen** 12970
Mercedes, ulica Mostowa 2.

Vertrauensstellg. sucht alleinsteh. Dame in frauenlos. Hausb. Off u. **D. 7541** a. d. Gschst. d. Z.

Suche zum 15. Nov sauberes, evangelisches Mädchen vom Lande **als Küchenmädchen**. Selbige hat Gelegenheit Kochen u. Backen zu erlernen. Angebote an Frau **Anna Röhrich, Bruzy b. Wąbrzeźno.**

Junger Landwirt, evgl., solide, polnischer Staatsangeh. deutscher Nationalität, in der poln. Sprache ziemlich geübt, mit gut. Zeugn., zurzeit noch in Stellg., **sucht Stellung** als **Wirtschafts-Beamter.** Ansprüche bescheiden. Gefl. Off. bitte zu richt. an **Leyde**, bei Herrn Oberinspektor **Binder, Dom. Lachmirowice**, poczta Włostowo, pow. Strzelno. 12704

Wirtin evgl., poln. sprechend, **sucht** von sofort oder 15. 11. **Stellung**, evt. auch in frauenlosem Haushalt. Bin in all. Arbeiten unterrichtet. Offerten unt. **U. 12795** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Zuverlässiges Stubenmädchen das etwas schneidern kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. **Frau von Bushe** Rittergut Mgoszcz, poczta Lisewo, Station **Kornatowo, powiat Chełmno.** 12926

Junge, alleinsteh. Dame in allen Zweigen der Hauswirtsch. bewand., auch der poln. Sprache mächtig, Bürokenntn. (Schreibmasch., Korrespondenz) besitz., sucht Stellg. Off. u. **B. 7669** an die Gschst. dies. Ztg.

CRÈME MIAFLOR das idealste Mittel zur Erlangung u. Erhaltung einer zarten u. reinen Haut. Bestes Vorbeugungsmittel gegen Aufspringen der Haut. • HENRYK ZAK • FABRIK FEINER PARFÜM. u. TOILETTESEIFEN

Verkaufe junge **Albino-Frettchen.** von Lehmann, **Mathldzin**, 12867 poczta Mrocza.

Pianino gebr., verkft. **O. Majewski**, ul. Pomorska 65. 7600

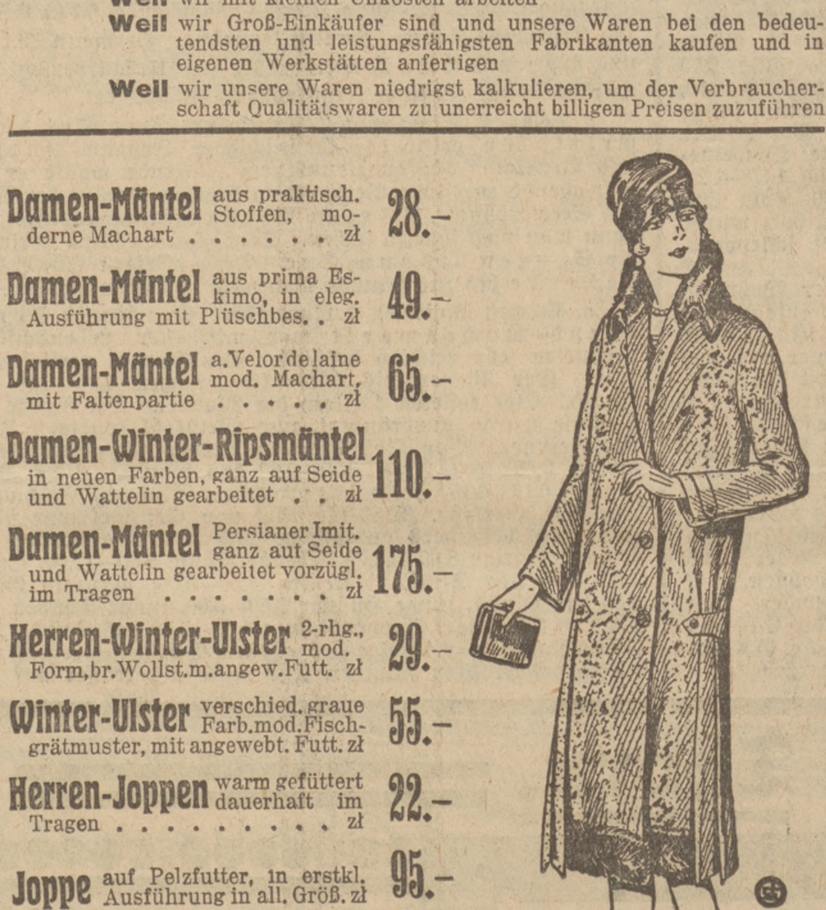
Garderobenspinde, Bettstellen u. Küchen verkft. bill. u. fertigt an 7685 **Dworcowa 91.**

Wir kaufen **Nähmasch. aller Systeme, Grammophone, Teppiche, Spiegel** **Dom Handlowy, Kuberek Janoszka ulica Sniadeckich 6a.** 12693

77 preuß. Morg. groß., gegenwärtig verpachtet, **im Freistaat gelegenes Grundstück** zu **verkaufen**. Herrschaftliches Wohnhaus mit schönem Garten binnen kurzem beziehbar. Meldungen erbeten unter **G. 3** an die Filiale „Dtsch. Rundschau" **H. Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.** 12980

Gute Brotstelle in Deutschland. In Kreis- u. Garnisonstadt gutgehendes **Hotel u. Restaurant** von sofort od. 1. Dezbr. d. Js. abzugeben. Zur Uebernahme sind 6—8000 Rmk. erforderlich. Wohnung von sofort frei. Schriftl. Meldungen an **Rich. Gersonde, Marienburg W/Pr.**, Hohelauben. 12962

WARUM KÖNNEN WIR SO BILLIG SEIN?
Weil wir große Umsätze erzielen
Weil wir mit kleinen Unkosten arbeiten
Weil wir Groß-Einkäufer sind und unsere Waren bei den bedeutendsten und leistungsfähigsten Fabrikanten kaufen und in eigenen Werkstätten anfertigen
Weil wir unsere Waren niedrigst kalkulieren, um der Verbraucherschaft Qualitätswaren zu unerreicht billigen Preisen zuzuführen



Damen-Mäntel aus praktisch. Stoffen, moderne Machart . . . . . . zł **28.–**
Damen-Mäntel aus prima Eskimo, in eleg. Ausführung mit Plüschbes. . zł **49.–**
Damen-Mäntel a. Velor de laine mod. Machart, mit Faltenpartie . . . . . zł **65.–**
Damen-Winter-Ripsmäntel in neuen Farben, ganz auf Seide und Wattelin gearbeitet . . zł **110.–**
Damen-Mäntel Persianer Imit. ganz auf Seide und Wattelin gearbeitet vorzügl. im Tragen . . . . zł **175.–**
Herren-Winter-Ulster 2-rhg., mod. Form, br. Wollst. m. angew. Futt. zł **29.–**
Winter-Ulster verschied. graue Farb. mod. Fischgrätmuster, mit angewebt. Futt. zł **55.–**
Herren-Joppen warm gefüttert dauerhaft im Tragen . . . . zł **22.–**
Joppe auf Pelzfutter, in erstkl. Ausführung in all. Größ. zł **95.–**
Sakko-Anzug blau. 2reihig, in all. Größ. von zł **32.–**
Fahrburken in allen Größen, aus dauerh. Stoff warm gefüttert von . . . . zł **75.–**

Włóknik Spezialhaus f. Damen- und Herren-Kleidung
Inh.: F. BROMBERG 12968
Bydgoszcz, I. Gesch.: Długa 10/11; II. Gesch.: Długa 16 (Friedrichstr.)

Verkäuflich aus meiner Posener Halbblutzucht **5 junge Hengste** zwei 4 Jahre, drei 3½ Jahre alt, davon drei von d. staatl. Kommission für 1926 u. 27 angekört, **4 Füchse, 1 Brauner**, 3 Söhne von Trakehner Heidesturm v. Polarsturm — bestes, schwerstes Trakehner Blut, aus Posener prämiierten Stutbuchstuten, 2 Johanniter-Söhne geb. Gradlitz v. Winterstein (Vollblut).

Ferner sechs junge 1-1½ Jahr alte Zuchtbullen aus hies. Herdbuchherde, dar. erstklassig. Zuchtmaterial v. Olaf — Blücher — Bismarck — Bismarcksche Züchter Oekonomierat **Grunau-Lindenau.**
3 Zuchteber, ca. 1 Jahr alt, schwarz, Kreuzung Berkshire und veredeltem Landschwein. 12983
Falkenthal, Rittergut Słupowo, pw. Bydgoszcz, b. Mrocza

Hasen! Hasen! kauft dauernd zu höchsten Tagespreisen **Exporthaus und Großhandlung E. Goetz, Wąbrzeźno, Pom.** **Telefon 174.** 12576

Einen Handwagen mit verschließbarem Kastenaufsatz sucht zu kaufen 12985 **Lukullus, Bydgoszcz, Poznańska 28, Tel. 1670.**

Milch von Produzenten jedes Quantum zu günstigst. Bedingungen und Preisen kauft 12969 **Molkerei Szwajcarski dwór** Spółdz. z o. o. **Telefon 254 Bydgoszcz Jackowskiego 26/27**

Wirtschaftsfräulein 24 J. alt, **sucht Stellg.** v. sof. od. 1. 12. Gute Zeugn. vorhand. Selbige hat 2 Jahre einen frauenl. Haushalt geführt. Off. u. **M. 7629** a. d. G. d. Ztg. erbet.

Evangl. Mädchen, das keine Arbeit scheut, möchte sich **im Haushalt vervollkommn.** Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Gefl. Off. u. **T. 12939** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. **Mädchen** vom Lande, 18 J., evgl., sucht Stellung im Haushalt. **Herta Zaffke, Nowodworska 9.** 7670

Fräulein, deutschkath., aus guter Fam., sucht Stellung von **sofort als Stütze od. Haustochter** am liebsten bei älter. Ehepaar. **Kochkenntn. vorhanden.** Gefl. Ang. u. **S. 12936** a. d. Gst. d. Z.

Mädchen 20 Jahre, dtsch. u. poln. sprech., 4 J. in ders. Stelle, gt. Zeugn., sucht neue Stelle, a. liebsten zu Kindern. 7616 **Gertrud Krohn, Nakło n. Not., Ryn. 354, bei Schröter.**

An- u. Verkäufe

Eckgrundstück mit Laden und freier Wohnung bei 30000—40000 zł Anzahlung zu verkaufen. **K. Wetzker, Bydgoszcz**, Długa 41. Tel. 1013. 12751

Haus in **Bydg.** zu kaufen ges. Anzahl. 10-15000 zł od. verl. d. Kapital auf ein größ. Unternehmen mit Hypothekensich. Vorbehalten Wohng. u. Anstellg. Off. u. **F. 7683** an die Geschst. der Dt. Rd.

Deutsch. Landwirt sucht **Gut** von 4 - 600 Morg. mit eisernem Inventar zu pachten. Offerten unt. **B. 12952** an die Geschäftsst. d. Dt. Rd. erb.

Bildschöne, edle, 4½ jhr. **Fuchsstute** vorzl. Damenpferd (a. gefahren) verk. wegen Ueberfüllg. des Stalles **Goertz, Niem. Stwolno** p. Sartowice, Tel. 4. 12972

Ich kaufe tragende Kühe die in 4 bis 8 Wochen kalben. 12902 **Leonhard Dombrowski, Grudziądz**, ulica stara 10. Tel. 787.

Hasen, Rehe kauft in allen Mengen u. zahlt v. 1 zł pro Pfd. **Leon Jankowiak**, Wild-Export, 12865 **Gdańska 22. Tel. 194.**

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel. Schlafz. 425 zł, Eßz. 675, Herrenz. 475, Küchen 55, 95, Nähmasch. 85, Bettgestelle 25, Matratz. 25, Vertikos 32, Spinde 45, Kommoden 23, Chaiselong. 23, Stühle 7, Spiegel, Sofas, Flurgarderobe, Sportw., Schreibtische, Frisiertoilette, Waschtische, Korbgarnitur, Tische, Federbett. verkauft 7694 **Okole, Jasna Nr. 9**, Hinterhaus, ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof.

Zu verkaufen: Ein wenig gebr. 2spän. **Kutschwagen, 1 Paar Kutschgeschirre** und ein 2spän. **Roßwerk.** 7682 Gastwirt **Garska** in **Łukówiec.**

Gut erhalt. zweirädr. Handwagen billig zu verkaufen. 7551 **Toruńska 171, prt., r.**

Fast neuer **Kindersportwagen** billig zu verk. **Premur Marke. Rinkauerstr. 32a** bei **Müller** (Pomorska) 32a. 7687

Motor ca. 3 P. S., 220 Volt kauft **Richter, Gamma 8.** 7686

Dreschmaschine und 10711 **Lokomobile** Fabr. Marshall Sons & Co. sofort zu verkaufen. **Maasberg & Stange Bydgoszcz, ulica Pomorska Nr 5.** Tel. 900. Tel. 900.

Achtung! Häcksel frisch geschnitten, à Ztr 3,70, verkauft 7690 **Szczepański, Bydgoszcz**, Szczecińska 9, Tel. 867.

Leere Kisten mit Packmaterial verkauft **A. Hensel**, ul. Dworcowa 97. 12984

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer vom 15. November an bess. Herrn zu vermiet. **Lipowa 9.** 12737

Einfach möbliert. Zimmer zu vermieten 7698 **Jacisze 3**, unt. rechts.

Pachtungen

Pachtadministration bezw. Pacht mit eisernem Inventar von selbständig. Administr. gesucht. Offert. unter **K. 12781** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen

1 Laden m. 2 Schaufenstern, v. sof. zu vm. **Gdańska 33.** 7695

Herrschaftl. Wohng., 3 od. 4 Z., in best., ruh. Lage d. Neust. zu verm. Höchstangeb. u. **C. 7678** an die Geschst. d. Ztg.

1. Kompl. Tischlerei mit Kraftbetrieb
2. eine Werkstatt mit Pferdestall, bisher **Fleischereibetrieb**, sind zu vermieten. 7688
Bydgoszcz, ulica Kordeckiego 7.